

VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 3, Nr. 2 – Sommer/Herbst 2023

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Die "**Aschauer Dirndl**"
waren die bekannteste
Fraugengesangsgruppe
im neuen dreistimmigen
Volksliedersingen
in den 1930er Jahren
(siehe S. 3).

Als
"**Aschauer
Rundfunksängerinnen**"
machten sie ihren Heimatort
Aschau im Chiemgau
deutschlandweit bekannt
(Postkarte 1935).

Grüß Gott miteinander,

die neue "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) für den Zeitraum August bis November 2023 ist noch umfangreicher geworden als die bisherigen: Ausgehend vom Rosenheimer Land machen immer mehr Volksmusikfreunde, Fachleute und Verantwortliche in den oberbayerischen Landkreisen, in den Volksmusik- und Heimatvereinen die VMZ zu einem Medium, das Wissen vermittelt, Termine anbietet und umfangreich auf die unterschiedlichen Ausprägungen und Entwicklungen der Volksmusik in den oberbayerischen Regionen eingeht.

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "www.ebes-volksmusik.de"

zum Anschauen, Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden Dank der von Herrn Landrat Otto Lederer RO angeregten finanziellen Unterstützung der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl) als Träger der VMZ folgen. Bitte melden Sie sich unter "ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern" oder unter "fv.vmo@t-online.de", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. Damit können wir Kosten sparen. Gern können Sie uns auch Ihre Ideen und Wünsche für den weiteren sinnvollen und ehrenamtlich leistbaren digitalen Ausbau der VMZ schicken.

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis VMZ 2/2023

- S. 3 Zwei- und dreistimmiges Singen in Oberbayern
"Jetzt falln ge bald d'Laber" – Herbstlied
- S. 4 Georg von Kaufmann – Ausstellung **RO**
Sumberger Walzer – Auer Tanzmusi
- S. 6 **RO**: Aufgaben, Arbeiten, Angebote
- S. 8 *Menuett* ("Nationalmenuett") – Slg. Horak
Satz: Helmut Scholz für Saitenmusik
- S. 10 Zur Erinnerung an ... Alois Schlemer
• "Ich bin die Wahrheit" – Lied für Beerdigung
• Vier Landler – Notenhandschrift Schlemer Lois
- S. 14 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
• "Dir Gott in großer Dankbarkeit" • "St. Michael"
• "Heilige Katharina" – Gedenktag 25. November
- S. 16 **ED**: Volksmusik in der Kreismusikschule Erding
• *Ardinger Boarischer* – von Reinhard Loechle
- S. 19 Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V.,
Münchner Schule für Bairische Musik – Termine
- S. 20 BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
• "Münchener Bierbeschau"
- S. 22 **BGL**: "Die Sennrin von Diesbach"
- S. 24 **AÖ**: Hans Kammerer, Burghausen (Teil 1)
• "Wann i mei Deandal" – Lied zu Gitarre
• 's damisch Weibl (Jodler) – für 3 gleiche Flöten
- S. 26 **MÜ**: Franz Seraphin Maier, Musikant
- S. 28 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.
- S. 30 (UN-)BEKANNTES OBERBAYERN:
Furthmühle • Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) •
Fahrende Musikanten • Krippen
- S. 31 WISSEN VOLKSMUSIK: Prof. Dr. Kurt Huber
- S. 32 **FFB**: Singen und Musikantenstammtisch
• "Und i hab dir's scho gsagt" – Gstanzln
- S. 33 **STA**: Einladungen • "Für d' Irmel – Jodler"
- S. 34 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
Einladungen • "Jetzt is's scho halbe neune, Fridolin"
- S. 36 Verein "Aufgspuit und gsunga" – Sängertag
• *An Gerhard seina* – von Lisbeth Genghammer
- S. 38 Projekt "Kinder singen gern!" – Termine
• "Wir wünschen dem Geburtstagskind"
• "Wir öffnen jetzt das Taubenhaus" – Spiel
- S. 40 **EI**: "Mittendrin" – Musi und Gsang aus dem
Landkreis Eichstätt, Heft 7 • *Galopp No. 37*
- S. 42 **EBE**: Erinnerungen an Markus Krammer
• "Gefecht bei Roßdorf 1866" – Historisches Lied
• *Ebersberger Jubiläums Weis* – für Saitenmusik
- S. 46 EBES-Volksmusik
- S. 48 **Einladung zu öffentlichen Volksmusik-
veranstaltungen im Sommer/Herbst 2023**
- S. 56 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern
Dank zu sagen – Impressum

Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Ab Seite 48 machen wir auf Volksmusiktermine in folgenden Landkreisen und Städten aufmerksam:

- ◆ **AÖ** am 23.8. in Burghausen; am 17.11. in Kastl;
- ◆ **BGL** am 17.8./26.9. in Berchtesgaden;
am 27.9./25.10./29.11. in Ainring;
- ◆ **EBE** am 19.8. in Straußdorf; am 4.9./6.11. in Ebersberg;
- ◆ **ED** am 10.9./8.10. in Erding;
- ◆ **EI** am 15.10./30.10. in Eichstätt;
- ◆ **FFB** am 12.8. Furthmühle; 13.9. in Fürstenfeldbruck;
14.9./12.10./9.11. in Egenhofen-Unterschweinbach;
- ◆ **FS** am 16.11. in Au/Hallertau;
- ◆ **MB** am 30.9. in Hausham-Agatharied; am 5.11. in
Schliersee; am 14.11. in Alb am Irschenberg;
- ◆ **MÜNCHEN** am 8.9. in Haidhausen; am 14.9. im Bay-
erwaldhaus/Westpark; am 6.10. im Justizpalast; am
14.10./24.10./22.11. in der Münchner Schule für Bai-
rische Musik; am 9.11. im Hofbräuhaus; am 10.11. im
Institut francais; am 11.11. im Saal des Akademischen
Gesangvereins; am 26.11. im Nationalmuseum;
- ◆ **MÜNCHEN-LAND** am 6.10. in Brunnthal; am 18.10.
in Heimstetten; am 17.11. in Oberbiberg;
- ◆ **MÜ** am 22.8./3.11. in Waldkraiburg; am 9.9. in Ober-
bergkirchen; am 15.10. in Mettenheim; am 3.11. in
Gars; am 19.11. in Mühldorf;
- ◆ **ND** am 29.8./28.10. in Kleinhohenried/Donaumoos;
- ◆ **PAF** am 11.9./9.10./13.11. in Puch/Pörnbach; am
7.10./8.10./29.10. in Pfaffenhofen/Ilm, am 28.10. in
Kloster Scheyern;
- ◆ **STA** am 24.9. in Gilching; am 1.10. in Starnberg;
- ◆ **TS** am 10.9. in Inzell; am 28.9./26.10./30.11. in
Nußdorf/Chiemgau; am 8.10. in Waging;
- ◆ **RO** am 16.8./18.8./13.9./22.9./25.9./5.10./9.10./
23.10./7.11./18.11./24.11./27.11. in Bruckmühl; am
30.8. in Riedering; am 5.9./15.9./12.10./15.11. in
Schloss Hartmannsberg (Hemhof/Bad Endorf); am
13.9./18.10./15.11. in Feldkirchen-Westerham; am
20.9. in Vagen; am 22.9. in Ostermünchen; am 11.10.
in Pfaffenhofen/Inn; am 16.10. in Amerang; am 17.10.
in Mietraching; am 9.11. in Griesstätt;
- ◆ **Rosenheim** am 17.8./31.8./7.9./21.9./23.9./28.9./5.10.
- ◆ **WM** am 27.8. in Rottenbuch.

Gern nehmen wir bei der Winter/Frühjahr-Ausgabe unserer Volksmusik-Zeitung für die Monate Dezember 2023 bis Ende März 2024 auch Ihre Volksmusiktermine auf. Schreiben Sie bis spätestens 1. Oktober an die Kreisvolksmusikpflege RO mit der Angabe von Termin, Titel, Ort und Veranstalter/Kontakt. Beschreiben Sie bitte Ihre Veranstaltung inhaltlich und geben Sie den Zweck an. --- Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. ES

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505 und Tel. 01728/516444 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vmo@t-online.de

Gern nehmen wir die Adressen von neuen Beziehern entgegen.

Ein Herbstlied von Maria Göser, Aschau

Der oberbayerische Volksliedpfeleger Kiem Pauli (1882-1960) suchte Anfang der 1930er Jahre nach einem neuen Impuls, den altbayerischen traditionellen zweistimmigen Volksgesang durch eine besondere Art des Vorsingens von Gruppen auf Bühnen und im neu aufkommenden Rundfunk zu ergänzen. Er fand diesen Impuls im 1930 in Wien und Leipzig erschienenen Liederbüchlein "Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem

Schneeberggebiet, gesammelt von Karl Kronfuß und Alexander und Felix Pöschl" mit den Liedaufzeichnungen in der engen dreistimmigen, für Oberbayern ganz neuen Singart. Für dieses dreistimmige Gruppensingen von Volksliedern versuchte Kiem Pauli ab ca. 1932 Sängerrinnen und Sänger zu interessieren und stellte diesen neuen Gruppen Auftritte im Rundfunk und bei Veranstaltungen in Aussicht – wie z.B. den Aschauer Dirndl.

Jetzt falln ge bald d'Laber

Herbstlied



1. Jetzt falln ge bald d'La-ber vom Bam da-he-ro, ho-e-di-ri-di-ri, ho-e-di-ri. Es röhrn ja scho d'Hirsch und da Hirst, der is da. Ho-e-di-ri-di-ri-a-ho.

2. Es kemman von Alma(n) die Kuahlan und Kalbn, ho-e-di ... denn drobn auf da Höh is a Schnee(b)ei scho gfalln, ho-e-di ...
3. Wenn's zuaschneibt werd's stad, hoaz ma ei in da Stubn, ho-e-di ... werd ghoagascht und gspunna, draht si's Spinnradl rundum, ho-e-di ...

Dieses Herbstlied stammt in Text und Melodie von Maria Göser, geb. Angermaier (1909-1992), die es um 1960 in Aschau im Chiemgau gemacht hat. Maria Göser gehörte zu einem der ersten Frauendreigesänge der oberbayerischen Volksliedpflege nach dem Vorbild der Sänger im niederösterreichischen Schneeberggebiet. Diese Mehrstimmigkeit der Vorsinggruppen stand auch im Chiemgau ab den 1930er Jahren neben dem zweistimmigen traditionellen Volksgesang. Die ersten "Aschauer Dirndl" waren Anna Wörndl (1910-1974) und Maria Angermaier, sie sangen ab Sommer 1930 als Zweigesang, ab ca. 1934 zusammen mit Josefa Wörndl (1915-1999) im neuen Frauendreigesang.

Maria Göser hat zahlreiche Lieder selbstgeschrieben. In den 1950er und 1960er Jahren gestaltete sie diese ganz im Ton der neuen Volksliedpflege. Es finden sich Melodien, die für das Singen im Dreigesang geeignet und angepasst sind. Gelegentlich verwendete sie bewusst oder unbewusst überlieferte Melodien, z.B. aus der Sammlung von August Hartmann (1884). Die Texte verfasste sie fast alle neu. Das Lied "Jetzt falln ge bald d'Laber" hat sie einstimmig in ihr Liederheft (Nr. 3) geschrieben, die dreistimmige Fassung haben Sabine und Bernhard Kübler (Hammerau/Siegsdorf) ergänzt.

Dieses einfache Herbstlied mit Hinweis auf den einziehenden Winter ist erstmals bei der Herausgabe des Heftes "Die Aschauer Dirndl und Lieder von Maria Göser" (Heimat- und Geschichtsverein Aschau i.Chiemgau e.V. und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 2009, S. 46) anlässlich des 100ten Geburtstages von Maria Göser veröffentlicht worden.



1. Jetzt falln ge bald d'La-ber vom Bam da-he-ro, ho-e-di-ri-di-ri, ho-e-di-ri. Es röhrn ja scho d'Hirsch und da Hirst, der is da. Ho-e-di-ri-di-ri-a-ho.

Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege in den 1960er und 1970er Jahren im Rosenheimer Land

Noch bis zum 28. September ist die vorher in Schloss Hartmannsberg zu sehende Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege in den 1960er und 1970er Jahren" im Foyer vom Landratsamt Rosenheim (Wittelsbacherstraße 53) aufgebaut. Sie kann zu den Öffnungszeiten der Behörde (Mo-Fr 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und Do 14.00 bis 17.00 Uhr) besichtigt werden. Führungen für spezielle Gruppen vereinbaren Sie bitte mit der Kreisvolksmusikpflege RO.

Neben der Darstellung des Lebens und Wirkens von Georg von Kaufmann (1907-1972) als Forstmeister, Sportler, Bergsteiger, Volksmusikfreund, Sammler und Volkstanzpfleger geht es auch um die vielfältige Volkstanzpflege im Rosenheimer Land: In der Ausstellung und bei den Führungen fällt der Blick z.B. auf Exponate und Angaben aus Flintsbach (Volkstanzhoagascht 1958, Fam. Wieland), Frasdorf (Tanzmusi, Fam. Osterhammer), Rosenheim (Bildungswerk, Tanzkapellenwettstreit 1966, alter Hofbräusaal, Volkstanzkreis), Ostermünchen ("Drahpolka", Fritz Huber, Tanzlieder), Feldolling (Mazurka), Wasserburg (Volkstanzgruppe 1958, Fam. Arzberger), Bad Aibling (Tanzfeste im Kurhaus), Au bei Bad Aibling (Tanzmusi, Fam. Riedl und Mair), Hittenkirchen (Jakob Irrgang), Riedering (Annette Thoma) u.v.a. Natürlich finden sich in der Ausstellung auch Hinweise zu Kiem Pauli, Wastl Fanderl, Kurt Huber, der Rolle der Trachtenvereine und des Rundfunks, der Druckerei Hasinger – ebenso Materialien zu Sigi Ramstötter und der Teisendorfer Tanzmusi, Pepi Prochazka und der Fischbachauer Tanzmusi, Hans Wagner und der Rosenheimer Tanzmusi oder der Inntaler Klarinettenmusik.

Schon im Jahr 1992 haben wir im Zusammenwirken vom ehemaligen "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" mit der Familie Georg von Kaufmann und dem Holzknechtmuseum Ruhpolding-Laubau eine Ausstellung zu diesem Thema gestaltet. Dankenswerterweise hat der Bezirk Oberbayern dem Landkreis Rosenheim die damaligen Ausstellungstafeln und weitere Materialien zur Verfügung gestellt. Diese werden ergänzt durch Leihgaben von Volksmusikfreunden und Materialien aus der aktuellen Feldforschung aus Landkreis und Stadt Rosenheim. Damals wie heute hat die Familie Georg von Kaufmann die Forschungsarbeiten zur Volksmusik und Volkstanzpflege und das Zustandekommen dieser Ausstellung aufs Beste unterstützt.

Wie in Hartmannsberg werden die Besucher in Rosenheim in Erinnerungen schwelgen und Gesprächsstoff "wie es früher war" finden. Aber wir blicken auch in die Gegenwart und die Zukunft, z.B. mit Ansätzen, wie man Kinder an die regional überlieferten (Tanz-)Bewegungen, Rhythmen und Tanzlieder heranführen kann.

An einigen Tagen bietet die Kreisvolksmusikpflege auch allgemeine, öffentlich ohne Anmeldung zugängliche Führungen und spezielle Themen an:

- **Donnerstag, 17.8.2023**, 11.30 Uhr
Öffentliche Mittagsführung mit Ernst Schusser.
- **Donnerstag, 31.8.2023**, 14.30 Uhr
"Woast as no, wias damals war?"
Treffen der Zeitzeugen und Leihgeber aus den Landkreisorten und der Stadt in der Ausstellung.
- **Donnerstag, 7.9.2023**, 14.30 Uhr
Führung und Informationen zu Lied- und Tanzaufzeichnungen im Lkr. RO, z.B. in Ostermünchen, Feldolling, Frasdorf, Rosenheim, Oberaudorf, Prien, Kirchdorf.
- **Donnerstag, 21.9.2023**, 14.30 Uhr
Führung mit Blick auf die Impulse für die oberbayerische Volkstanzpflege in der Stadt Rosenheim (Bildungswerk, Volkstanzkurse, alter Hofbräusaal, Tanzkapellenwettstreit 1966, Volkstanzkreis, Lehrerschaft usw.), in Bad Aibling und Wasserburg.
- **Donnerstag, 28.9.2023**, 14.30 Uhr
Letzter Tag der Ausstellung
Zu Gast: Hans Wagner (Großkarolinenfeld) und Wolfgang Forstner (Söchtenau) erzählen über die bekannte "Rosenheimer Tanzmusi".



Ehrenamtliche Mitarbeiter (v. li. n. re.: Ehepaar Gotzlrirsch/Bruckmühl, Ehepaar Keil/Tacherting und Hardi Perl/Antwort) vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. haben die Ausstellung aufgebaut.

Ein besonderer Dank geht auch an den Kulturreferenten des Landkreises, Christoph Maier-Gehring, und an die Mitarbeiter des Hausdienstes und der Poststelle des Landratsamtes.

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Sumberger - Walzer

TROMPETE

Seite 1

1. Teil

2. Teil

3. Teil

Sumberger - Walzer

KLARINETT

Seite 1

1. Teil

2. Teil

3. Teil

Notenhandschrift von Sepp Riedl für die Auer Tanzlmsi (aus den Leihgaben in der Ausstellung durch die Familien Riedl und Mair).

Die **Auer Tanzlmsi** wurde 1963 von fünf volksmusikalisch begeisterten jungen Männern (Sepp Riedl, Trompete; Herbert Mair, Klarinette; Franz Fürbeck, Bariton; Martin Maier, Akkordeon; Fritz Mayr, Baßgeige) gegründet. Es war eine Tanzlmsi im Sinne Georg von Kaufmanns, der mehrere Proben mit ihnen machte und sie zu einigen Tanzabenden holte. Die Noten stammten aus der örtlichen Musiziertradition und aus Drucken der Volksmusikpflege, neu eingetragen in Stimmbücher von Sepp Riedl.

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Aufgaben, Arbeiten, Angebote

Die ehrenamtliche Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim hat sich aufgrund der Erfahrungen und Anfragen aus der Bevölkerung in den letzten Jahren eine Reihe Ziele und Aufgaben gesetzt. Grundlegend für die Arbeit und das Engagement ist die Nähe zu den Menschen und ihrem Leben: Es geht immer zentral um "Mensch und Musik" und ganz praktische Angebote zum Bewusstmachen, was Volksmusik ist und den Platz im Leben – und es geht um das Selbermachen und Anregungen zum Selbermachen.

Es scheint, dass das Interesse an der regionalen Volksmusik im Landkreis nach der Corona-Zeit gewachsen ist. Vielfältig waren damals unsere Angebote (z.B. "Corona-Liederpacker!" und viele analoge und digitale "coronakonforme" Singgelegenheiten für Familien und Senioren). Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Interessengruppen, Schulen und Volksmusikanten tragen nach Corona mit eigenen Aktionen und viel persönlichem Engagement zu einem vielfältigen Bild der Volksmusik bei. Diese Aktivitäten gilt es wo gewünscht mit Rat und Tat zu unterstützen. Zugleich möchte die Kreisvolksmusikpflege auch eigene Akzente setzen als inhaltliche Ergänzung der lebendigen regionalen musikalischen Volkskultur in unserer Heimat. Es ist auch festzustellen, dass die Volksmusik im Landkreis viele Impulse hinaus in andere Regionen (Ober-)Bayerns und sogar nach Österreich und Südtirol gibt.

Hier nur einige aktuelle Schwerpunkte der Arbeit und der Angebote der Kreisvolksmusikpflege RO. Dabei profitieren wir – wie auch andere Landkreise, Institutionen, Fachleute und Volksmusikfreunde – von einer engen Zusammenarbeit mit dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (siehe Seite 28), der seinen Sitz in Bruckmühl hat und dessen Mitglieder aus der Region eine große ehrenamtliche Hilfe sind. Zugleich hilft uns die fachliche Zusammenarbeit mit "EBES-Volksmusik" (siehe Seite 46) bei notwendigen und hilfreichen Publikationen und dem Gewinnen von WISSEN über VOLKSMUSIK, bei Liederblättern, Veranstaltungen, Ausstellungen usw.

- Ein besonderes Anliegen ist es der Kreisvolksmusikpflege RO, die Menschen in jedem Lebens-

alter wieder mehr zum gemeinsamen Singen zu führen, ohne Leistungsdruck, informativ und zur eigenen Freude. Dabei helfen, neben punktuellen Veranstaltungen, auch die regelmäßigen, für alle offenen Angebote wie

- "SINGEN am SEE" in Schloss Hartmannsberg bei Hemhof
- oder die "MONTAGSINGER" in Oberholzham bei Bruckmühl.

Natürlich kommen wir auch in alle Orte, die ein solches Angebot "Natürlich Selber Singen" wünschen. Dabei spannt sich der Bogen vom Singen mit Kindern und Familien über die geistlichen Volkslieder bis hin zu geselligen Wirtshausliedern oder der Aktion "Volksmusik 60+" u.v.a.

- Persönlich war ich vom großen Interesse der Bevölkerung an der Ausstellung über "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege in den 1960er und 1970er Jahren" angenehm überrascht. Vor allem die Öffnungen am Sonntag mit Musik- und Gesprächsangeboten, Führungen und Treffen der "Zeitzeugen" führten teils über 100 Besucher nach Schloss Hartmannsberg. Dank der "Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim", dem Bezirks-Volksmusikpfleger, der "Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung im Landkreis Rosenheim" und natürlich vieler engagierter Mithelfer und Musikanten konnten die umfangreichen Aufbauarbeiten und auch das wichtige Begleitprogramm ermöglicht werden. Bis Ende September ist ein Teil der Ausstellung im Foyer des Landratsamtes zu besichtigen (s. Seite 4/5).
- Ganz wichtig scheint es mir, das ungeheuer vielfältige und reichhaltige "Immaterielle Kulturerbe" in unserer Region zu dokumentieren, zu schätzen, zu bewahren und für die Gegenwart weiterzuentwickeln. In den Bereichen Lied/Singen, Melodie/Musizieren, Tanzformen/Bewegung und bei musikalischen Bräuchen war und ist unsere Region mit Menschen gesegnet, die wissen, "wie es früher war". Dieses Wissen gilt es festzuhalten für die kommenden Generationen. Es wäre schade, wenn all diese Kenntnisse, die meist mündlich weitergegeben und gelebt wurden, der Vergessenheit überlassen würden. Wir versuchen, solche Wissensträger unter den meist älteren Frauen und Männern aufzusuchen und

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

ihre im Gedächtnis und oft auch in Handschriften notierten Kenntnisse festzuhalten. Helfen Sie mit bei diesen "Feldforschungen" zu unserer Heimatmusik. Vielleicht kennen Sie solche "Gewährsleute" in Ihrer Nachbarschaft?

Das sind nur drei wichtige Beispiele unserer Arbeit in der ehrenamtlichen Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim. Gerade in unserer heutigen Zeit ist es aber auch besonders wichtig, sich untereinander zu "vernetzen", sich gegenseitig zu informieren und über die Grenzen des Landkreises hinaus zu kooperieren. Das geschieht u.a. auch mit einer regelmäßigen vierzehntägigen Rubrik der Kreisvolksmusikpflege, die dankenswerterweise das OVB ermöglicht. Das geschieht aber auch mit der für die Interessenten kostenlosen "Volksmusik-Zeitung", in der die Region Rosenheim eine zentrale Rolle einnimmt.

Volksmusik macht nicht an Verwaltungsgrenzen halt, Volksmusik wandert, befruchtet sich gegenseitig. Gerade der große Landkreis Rosenheim ist dafür ein gutes Beispiel: Die Musikanten in der Stadt haben auch auf das Land hinaus gewirkt (und umgekehrt). Der Inn als Verkehrsader von Süd nach Nord (und umgekehrt) hat musikalische Verbindungen nach Tirol oder nach Niederbayern ermöglicht. Die Kultur- und Straßenverbindung zwischen den Metropolen München und Salzburg hat das Rosenheimer Land an den städtischen "Modernitäten" teilhaben lassen. Und heute wirkt unser Landkreis mit seiner Volksmusik und seinen volksmusikalischen Menschen weit über seine Grenzen hinaus.

Neben den vielen Veranstaltungen, die die Kreisvolksmusikpflege anbietet (siehe Seite 48 ff), möchte ich besonders auf ein offenes Treffen im Oktober hinweisen, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind:

Donnerstag, 12.10.2023

• **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim

Bei diesem Arbeitstreffen sind alle Interessenten eingeladen, die bei Projekten in der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim mithelfen wollen, oder eigene Angebote haben, z.B.

- Erzieherinnen oder Lehrkräfte, die mit den Kindern in Kindergarten oder Schule Volkslieder singen wollen;
- Mitglieder von Trachten- und Heimatvereinen oder geselligen Runden/Stammtischen, die miteinander lustige Volkslieder singen wollen;
- Blasmusik- und Instrumentalgruppen, die in der Region überlieferte Musikstücke spielen wollen;
- Frauen und Männer jeden Alters, die Angaben zu Lied, Musik, Tanz und Brauch in ihrer Heimat machen können;
- Einzelpersonen und Gruppen, die heimatliche Lieder, Musikstücke und Tänze praktizieren;
- Schüler und Erwachsene, die bei der Sammlung und Dokumentation der regionalen oder lokalen Sing-, Musik-, Tanz- oder Brauchtraditionen mithelfen wollen;
- usw., usw.

Weitere Themen wurden an die Kreisvolksmusikpflege herangetragen und sollen besprochen werden:

- Überlegungen und Anfragen zu einer neuen Ausstellung über die Volksmusik im Landkreis Rosenheim früher und heute
- Anfragen und Ideen zu einer CD mit Klängen aus dem Landkreis von Blasmusik bis zu Kindern, vom Drei- und Viergesang bis zum Volksgesang.

Informationen/Anmeldung bitte bei der Kreisvolksmusikpflege. Gern nehmen wir auch Ihre volksmusikalischen Anliegen in das Gespräch mit auf!

Zum DÄTSCHER (Ostermünchen)

Du bist a frecha Ratz! Und morgn gherst da Katz!

(gepfiffen) ...

Auszug aus dem Liederblatt "Tanzlieder" (erstellt von EBES-Volksmusik für die Ausstellung in Hartmannsberg 2023) mit Beispielen aus der umfangreichen Sammlung "Tanzlieder aus mündlicher und schriftlicher Überlieferung, vornehmlich aus dem Landkreis Rosenheim", für den Bayer. Landesverein für Heimatpflege, aufgezeichnet 1984, z.B. in Ostermünchen beim Postboten Fritz Huber (1894-1982).

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Menuett ("Nationalmenuett")

aus der Sammlung Horak, Nr. 46

Satz: Helmut Scholz

♩ = 100 $\frac{3}{4}$

Hackbrett *mf* *p* *mf* *p* *mf*

Zither *mf* *p* *mf* *p* *mf*

Harfe

Bass

tr 1. 2.

p *p*

C G7 C G

1. Fine 2.

mf *p* *mf* *p* *p*

C F C/G G7 C C

Die Volksmusikforscher Karl (1908-1992) und Grete (1908-1996) Horak haben in Österreich, Südtirol, Bayern und vielen ost- und südosteuropäischen Orten Lieder, Melodien, Tänze, Kinderspiele, Bräuche u.v.a. aufgeschrieben und in Teilen auch veröffentlicht. Dieses Menuett stammt aus dem Landgericht Ehrenberg bei Reutte und wurde für die "Sonnleithner-Sammlung" (Wien um

Trio

pizz.

p

p

Gitarre

Bass

F C7 F Bb F/C C F Dm Bb Gm

1. 2.

f *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

F/C C7 F C C F F/C

1. 2.

f *p*

f *p*

f *p*

C Dm C/G G7 C C

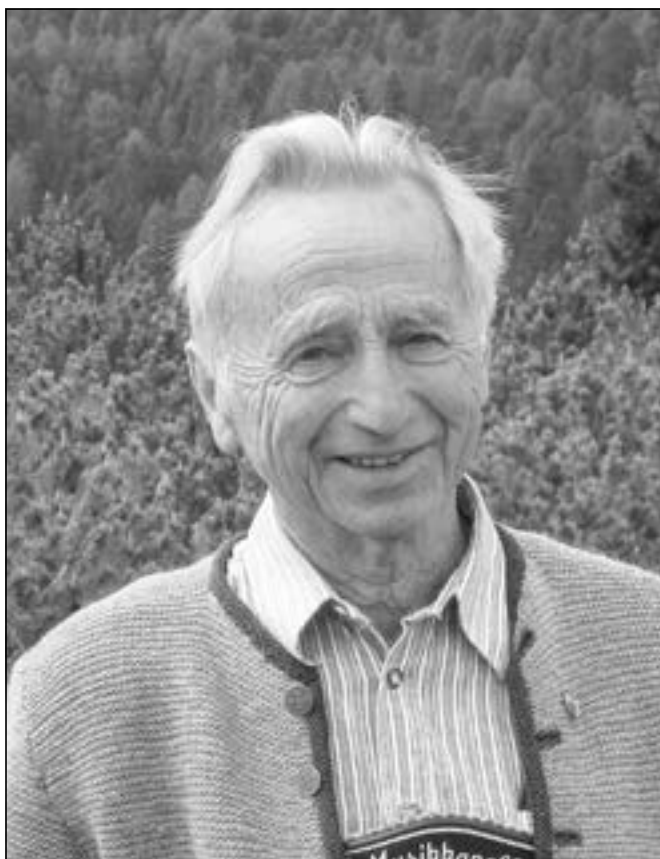
D.S. % Trio-1. Teil, dann D.C. als Fine

1819) von einer heute unbekanntenen Person eingesandt, zusammen mit anderen Tanz- und für Hochzeiten gebrauchten Melodien (Märsche, Abdanken). Karl Horak ("Volksmusik in Tirol", Innsbruck 1985) zitiert die Melodie 46 aus der Reihe "Drey allgemeine National-Menuetti" nach Korda/Klier (Volksmusik aus Tirol, Wien 1939).

Alois Schlemer, Aschau im Chiemgau (1929-2023)

Der Schlemer Lois, ein prächtiger Mensch und Erzmusikant, hat mit seiner Frau Christl seit den 1990er Jahren unsere Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern begleitet. Sein Wissen und Können, seine Ratschläge und seine positive Lebenseinstellung verbunden mit seiner Hilfsbereitschaft haben viele Aktionen der Volksmusikpflege erst möglich gemacht: So hat er mit der Zither Beispiele aus der Ländlersammlung vom Kiem Pauli und von Hans Seidl hörbar gemacht. Bei vielen blasmusikalischen Projekten (z.B. "Dörfliche Blasmusik") war er dabei, die Wochenenden "Aus alten und neuen Notenbüchern" half er in Kloster Seeon zu etablieren – und bei den Exkursionen "Auf den Spuren ..." in die Oberbayern benachbarten und einflussreichen Musiklandschaften war er mit seiner Frau und seinem musikalischen Können nicht wegzudenken.

Die Beerdigung in Aschau/Chiemgau am 30. Juni 2023 war beeindruckend. Wir danken der Familie, dass wir hier einige Bilder begeben können und die tiefgehenden Worte von Herrn Pfarrer Paul Janssen abdrucken dürfen. Dazu haben wir auch ein hoffnungsfrohes Lied aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit Blick auf die "Frohe Botschaft" Jesu und die Auferstehung im christlichen Glauben beigefügt. Bei vielen religiösen Gelegenheiten hat der Schlemer Lois auch als Musikant mitgewirkt. EBES



Requiem und Beerdigung + Alois Schlemer (94)
Aschau i.Ch., 30.06.2023

Lesung: Aus Psalm 33
Lesung aus dem Buch der Psalmen

*Dankt dem HERRN auf der Laute,
spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe!
Singt ihm ein neues Lied,
lasst die Instrumente erklingen,
gebt euer Bestes!*

*Gott blickt auf alle Menschen mit liebevollen Augen.
Er kennt die Geheimnisse eines jeden Lebens,
Schönes und Schweres, Helles und Dunkles;
er merkt auf, was einer tut und was einer unterlässt.*

*Das Auge des Herrn ruht auf denen, die leben im
Blick auf ihn,
die auf seine Güte hoffen,
dass er ihr Leben vom Tod errettet
und sie erhält, wenn sie bedroht sind.*

*Darum sehnt sich unsere Seele nach dir, Gott,
und unser Herz freut sich deiner.
Deine Güte möge uns umfassen und alle Wege
geleiten;
unsere Hoffnung bist du
und das Ziel unserer Lebensreise.*

Liebe Familien Schlemer und Altmannshofer mit
allen Verwandten, liebe Trauergemeinde!

**Musik im Ohr,
Tränen in den Augen
Und Erinnerungen im Herzen.**

Lasst sich so die Verabschiedung von Alois
Schlemer – vom Lois – ganz knapp und prägnant
zusammenfassen?

Musik im Ohr:

Jetzt, bei diesem Requiem und dann am Friedhof
bei der Beerdigung: Weil Musik sein Leben war!

Musik im Ohr – für den Sterbenden:

In den letzten Tagen vor seinem Tod kamen immer
wieder Musikanten-Freunde zum Fellerer hinauf,
um sich von ihrem Lois musikalisch zu verabschieden.
Und selbst da, wo ihn scheinbar schon alle
Kräfte verlassen hatten, bewegte sich doch noch
die Hand im Takt der Musik.

Vergelt's Gott allen, die ihn so, auf diese Weise,
mit ihren Melodien in die Melodien des Himmels
hinübergeleitet haben!

Ich bin die Wahrheit



1. Ich bin die Wahr - heit und der Weg, ich bin das Le - ben und der Steg, auf



dem ihr geht zur Se - lig - keit. Wer an mich glaubt, lebt in E - wig - keit.

2. Ihr Menschen, fürchtet euch doch nicht
und glaubt an Gott und glaubt an mich.
Es sind die Wohnungen ja bereit
beim Vater in der Ewigkeit.

3. Lasst euch mein Wort zu Herzen gehn,
dann werdet ihr mit mir aufstehn.
Ich kleide eure Seelen weiß
und führe euch ins Paradies.

Joh. 14,1-6: "Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich." Neugestaltetes Lied für eine Beerdigung, Text nach dem Johannesevangelium (Str. 1 + 2), Str. 3 Slg. Gabler (1890), Mel. 1973, EBES 2003.

Aus den Notenhandschriften vom Schlemmer Lois: "Vier Ländler v. Büttner Franz" für zwei Zithern
(veröffentlicht von Wastl Fandler in seiner SMZ, 14. Jg., 1971, S. 44/45 mit der Angabe:
"Aus dem handschriftlichen Zitherbuch des Franz Büttner in Traunstein im Chiemgau aus dem Jahr 1885")

Musik im Ohr – sein ganzes Leben lang.

Sein erstes Instrument war die Zither – sie blieb bis zum Schluss sein Lieblingsinstrument. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Mit der Zugposaune hat er das Herz von Christl gewonnen. Autodidaktisch hat er sich mehrere Instrumente angeeignet: Tenorhorn, Akkordeon und Waldhorn, Tuba und Klarinette; er war schon 90, da hat er erstmals auch noch dem Alphorn seine weittragenden Töne entlockt.

Lang ist die Liste der Musikgruppen, in denen er aktiv war und für die er sich engagiert hat:

Die Aschauer Stubnmusi hat der Lois gegründet, spielte in der Frasdorfer Tanzlmusi, machte mit Kindern und Enkelkindern Familienmusik – da war ihm die Gestaltung vom Engelamt immer ein besonderes Herzensanliegen – aktiv war er bei den Musikkapellen Aschau, Endorf, mit 77 dirigierte er die "Bachecker Blech", war engagiert dabei in Prien und Bernau. Als Rentner war er im weiten Umkreis als Aushilfsmusikant gefragt und begleitete bei unzähligen Beerdigungen die Verstorbenen auf dem Weg zur letzten Ruhestätte.

Zitherschüler as Spuin beibringa, unermüdlich Notenschreiben ... das gehörte auch alles dazu.



Der Schlemer Lois war nicht nur einer, dem die Musik wahnsinnig viel bedeutet hat; er war vor allem auch einer, der durch ein unermüdliches

Engagement Musik gefördert, Kenntnisse weitervermittelt und das Zusammenspiel organisiert hat.

Ohne Menschen wie er einer war "gaang nix z'samm".



Musik im Ohr

Tränen in den Augen

Und Erinnerungen im Herzen

Ein Sprichwort sagt:

Tränen sind die andere Seite der Medaille, die Liebe heißt.

Es trauert um den Ehemann, Vater und Schwiegervater, Opa und Uropa seine Familie.

1956 hat er seine Christl geheiratet und das Paar schenkte vier Kindern das Leben.

Von Rosenheim über Fischbach ging der Weg nach Aschau, wo sie seit 1966 den Bauernhof bewirtschafteten, der auf Schafhaltung umgestellt wurde, das Zuhause für die Austragler bauten und Gäste beherbergten.

Den Werdegang der Familien seiner Kinder, der 9 Enkelkinder, hat er stets mit Interesse verfolgt und sich narrisch gefreut, dass die Musik in den nächsten Generationen weiter gepflegt wird. Enge Beziehung ist gewachsen auch in den früheren Jahren, wo Enkelkinder ihre Ferien bei Oma und Opa verbringen durften.

Ja, und seine Urenkel! Er ist richtig aufgeblüht, wenn ihm seine kleine Urenkelin ein dickes Busserl auf die Nase gegeben hat.

Es ist schon etwas Besonderes, im hohen Alter seine Wegstrecke im Kreis der Familie gehen zu können und in dieser vertrauten Geborgenheit auch die letzte Reise antreten zu können.

Das Zuhause wurde noch umgebaut, um die Pflege zu erleichtern, unterstützt wurde die Familie zuerst von Tanja, dann von Adam als Pflegekräfte und die Tagesstätte vom ökumenischen Sozialdienst leistete einen sehr hilfreichen und wohltuenden Dienst.

Musik im Ohr

Tränen in den Augen

Und Erinnerungen im Herzen

Ja, die Erinnerungen. Sie würden wohl mehrere Bände von Büchern füllen.

Die meisten, die den Lois gut gekannt haben und jetzt an seinem Sarg versammelt sind, kennen die ersten Jahre und Jahrzehnte von ihm nur durch Erzählungen:

Jahrgang 1929, sein Aufwachsen in Urschalling als jüngstes von vier Kindern, der besondere Bezug zu seinem Bruder Hausl, der in Russland gefallen ist, die verschiedenen Stationen und Wohnorte – denn der Vater war Baumeister – und dann der berufliche Werdegang, nachdem Lois die mittlere Reife in Freising gemacht hatte:

Grafiker wäre er gern geworden, realisiert wurde dann aber die Maurerlehre, mit Mitte dreißig wechselte er zur Bundesbahn, bildete sich fort zum Fahrdienstleiter, war schließlich Bahnhauptsekretär, lange Zeit in Bernau, zuletzt in Prien.

Sein handwerkliches Geschick war sehr gefragt, wenn seine Kinder ein Haus bauten oder irgendwo umgebaut wurde, sowie die vielen Bauarbeiten und Umbauten an seinem Anwesen am Fellerer.

Neben der Musik war er vielseitig interessiert, erinnern möchte ich an seine Aquarell-Malereien, das Drechseln und Spinnräder-bauen, das Garteln – wo er mit seinen Tomaten und Bohnen unschlagbar war - schließlich hat er den Tomaten auch immer gut zugeredet.

Im Ruhestand ist er dann auch auf den Geschmack gekommen, zu verreisen und ferne Länder zu entdecken: Vom Nordcap bis Sizilien, Island bis Marokko.

Schließlich ist noch sein Einsatz für die Gemeinschaft, die Ortsvereine und für soziale Aufgaben zu würdigen: Regelmäßig ging er für den VdK zum Sammeln, war Gründungsmitglied beim Ökumenischen Sozialdienst Priental, aktiv bei Kolping, dem

VdK, Trachtler bei die Edelweißer Niederaschau und in Greimharting, sowie bei der Musikkapelle Aschau.

Die Fahnenabordnungen stehen stellvertretend für sein gesellschaftliches Engagement und geben ihm die Ehre.

Lieber Schlemer Lois,

du bist jetzt mit deiner sterblichen Hülle im Sarg mitten unter uns, mitten in dieser Pfarrkirche, die dir sehr vertraut war. Auch in Umrathshausen hast du gern den Gottesdienst besucht. Wir danken als Pfarrgemeinde für deine Treue und besonders auch für deine Zeit im Pfarrgemeinderat, sowie die vielfältige musikalische Bereicherung unserer Gottesdienste. Deine Melodien, die sich jetzt mit den Harmonien des Himmels verbinden, klingen mitten unter uns nach. Vergelt's Gott dafür!

Möge der Glaube an den lebendigen und gütigen Gott, der dich durchs Leben getragen hat, jetzt auch in die ewige Heimat begleiten.

Gott hat dich gesegnet

und du bist zum Segen für viele geworden, die jetzt von dir Abschied nehmen mit ...

... **Musik im Ohr,**

Tränen in den Augen

Und Erinnerungen im Herzen



Geistliche Volkslieder für besondere Anlässe

Es gibt immer wieder Gelegenheiten, zu denen es bestimmte Aussagen in Liedern braucht. Ein Lied – im besten Fall selbst gesungen, aber auch vorgesungen – hilft uns zu äußern, was uns bedrückt, was wir sagen wollen oder müssen, begleitet eine Situation oder einen Anlass. Viele geistliche Lieder können den Menschen helfen ihre Gefühle wie Wünsche, Freude, Dankbarkeit, Trauer usw.

auszudrücken, sie können begleiten bei Anlässen des Lebens, wie Hochzeit oder Taufe, Segnung, Gedenken. Hier wird vor allem die Ebene der Gefühle durch Melodie und Text erreicht. Seit sehr vielen Jahren befassen wir uns nun in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit solchen Liedern, gestalten sie auch neu für aktuelle Anlässe und wollen sie den Menschen zur Verfügung stellen.

Dir Gott in großer Dankbarkeit



1. Dir Gott in gro - ßer Dank - bar - keit sei un - ser Tag - werk stets ge - weiht.



Was Men - schen - hand ge - schaf - fen hat, braucht dei - nen Se - gen, dei - ne Gnad.

2. Gott Vater hat die Welt gemacht,
ein Wunderwerk hat er vollbracht.
Er liebt uns Menschen allezeit
und schenkt uns sein' Barmherzigkeit.
3. Gott Sohn, du sollst ein Gast uns sein,
wie bei Zachäus kehren ein
und segnen Wasser, Wein und Brot.
Dein Wort weist uns den Weg zu Gott.
4. Komm, Heiliger Geist, führ uns zum Licht,
schenk Weisheit, Mut und Zuversicht,
gib Kraft den Menschen dieser Erd',
dass Gottes Frieden hier einkehrt.

Dieses Lied hat uns bei mehreren wichtigen Anlässen, die während unserer langjährigen Arbeit im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern angefallen sind und zu denen wir auch Gottes Beistand erbat, begleitet. Das erste Mal war es der Umzug des Volksmusikarchivs von mehreren kleinen Wohnungen in Bruckmühl in die große Schule am Krankenhausweg. Die Einweihung fand am 24. und 25. März 2000 statt und es kamen Politiker, Kollegen aus nah und fern, viele der ehrenamtlichen Helfer und Menschen, die sich unserer Arbeit verbunden fühlten. Das Lied hatte zu diesem Anlass folgenden Text:

1. *Dir Gott in deiner Gütigkeit
sei dieses neue Haus geweiht.
Was Menschenhand errichtet hat,
braucht deinen Segen, deine Gnad.*

2. *Gott Vater, halte deine Hand
zum Schutz auf Keller, Dach und Wand.
Behüt die Menschen in dem Haus
und alle, die gehn ein und aus.*

(Str. 3 und 4 wie oben)

Den obigen Text (Str. 1 und 2) haben wir für das 30-jährige Archivjubiläum am 26. Juli 2015 neu gemacht und bei der abendlichen ökumenischen Vesper im Garten mit Pfarrer Hans Durner und Pfarrer Harald Höschler gesungen. Es sollte die Freude an der Arbeit und am kreativen Schaffen ausdrücken und unsere Dankbarkeit dafür bei Gott.

Die Melodie haben wir nach einer Hirtenliedmelodie aus Laufen gestaltet (August Hartmann/Hyacinth Abele: Volks-tümliche Weihnachtlieder. Leipzig 1884. Mel. 22) und auch für andere Lieder verwendet, so auch für ein Lied über

den Erzengel Michael, das sich die Pfarrgemeinde St. Michael in Peiting 1999 für den Kirchenchor (Leitung: Hermann Mergler) von uns gewünscht hat.

1. Sankt Michael, du Engel des Herrn,
zeig uns den Weg zum helllichten Stern.
Durch Finsternis führ uns zu Gott
bewahre uns von Sünden und Not.
2. Sankt Michael, dein flammendes Schwert,
schon manchen Menschen hat es bekehrt.
Gott schenkt uns alln Barmherzigkeit,
Gott liebt die Menschen in Ewigkeit.
3. Sankt Michael, lass hören dein Ruf.
Der Mensch sei dankbar dem, der ihn schuf.
"Wer ist wie Gott?" – Gedenkt Jesus Christ!
Wach auf, o Mensch, erkenn, wer du bist!
4. Sankt Michael, du zeigst Gottes Macht,
der ewiglich Gerechtigkeit schafft.
Am End der Zeit lädt Gott uns ein,
im ewgen Frieden bei ihm zu sein.

Auf Anregung von Fritz Mayr haben wir im Jahr 1990 ca. 150 Lieder von heiligen Menschen auf der Grundlage alter und neuer Sammlungen aufbereitet und für den Heimatspiegel des Bayerischen Rundfunks neu aufgenommen. Jeweils am Gedenktag des Heiligen erklang das dazugehörige Lied.

Heilige Katharina

Gedenktag 25. November



1. Sankt Ka - tha - ri - na eh - ren wir und ih - ren Tag be - sin - gen wir.
Gott hat als Bei - spiel sie ge - stellt für sei - ne Lie - be in die Welt.

2. Sankt Katharina loben wir
und auf ihr Leben schauen wir.
Sie hat sich Christus anvertraut
und lebt in Liebe als sein Braut.
3. Sankt Katharina folgen wir
und Gottes Liebe suchen wir.
Sein Lieb und Gnade er uns schenk,
dass jeder an sein Nächsten denk.
4. O heiligste Dreifaltigkeit,
durch deine große Gütigkeit
und durch Sankt Katharinas Bitt
jetzt und im Tod verlass uns nicht.

Das Lied zur Hl. Katharina hat Konrad Scheierling (1924-1992) aus der Zips (heutige Slowakei) und dem Hauerland aufgezeichnet (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987. Nr. 1484 a). Die Melodie ist bei Heiligenliedern weit verbreitet. Wir haben 1990 den Text neugestaltet (EBES). Zu hören ist das Lied in einer Aufnahme des Salzburger Dreigesangs auf der CD "Auf unsern Wegen steh uns bei ..." – Lieder von heiligen Menschen und Musik für Holzbläsertrio (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 1999, Nr. 35).

Die Noten finden sich in dem Heft: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Buntes Heft Nr. 28 "Frohlocket all und freuet euch, denn euer ist das Himmelreich", Volkstümliche Heiligenlieder 6 (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv Bruckmühl 1990, S. 36). (CD und Heft sind zu beziehen im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik, 08062/5164, leonhard.meixner@bezirk-oberbayern.de).

"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Kontakt: Eva Bruckner (Berchtesgaden), über Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de ab 2021 wieder mit Unterstützung und Förderung durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., München und mit Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern (2022/2023)

Auf folgende Veranstaltungen und Angebote in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" möchten wir Sie aufmerksam machen (siehe Veranstaltungsteil):

- Schmauzenberg-Messe/WM 27.8. • Waging/TS (Erntedank und Gedenken) 8.10. • Gars/MÜ Klosterkapelle 3.11. • Alb am Irschenberg/MB (Marinus und Anianus, Hl. Messe) 14.11. • Singtag Adventlieder Oberholzham/RO 18.11.2023.

Über 50 Jahre Volksmusik in der Kreismusikschule Erding

1971 wurde die Kreismusikschule (KMS) Erding als öffentliche Einrichtung im Landkreis Erding mit seinen 26 politischen Gemeinden gegründet, anfangs mit 250 SchülerInnen und 10 Lehrkräften. Bereits 10 Jahre später waren es 1500 SchülerInnen, nach 25 Jahren schon 2500. Heute werden fast 3000 SchülerInnen von 70 MusiklehrerInnen in über 1000 Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet. Als eine von 220 öffentlichen Sing- und Musikschulen im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen mit über 200 000 MusikschülerInnen zählt die Erdinger KMS zu den großen ihrer Art in Bayern.

Vom Gründungsjahr an bis zum heutigen Zeitpunkt ist einer der Schwerpunkte der KMS Erding die Volksmusikarbeit. Von Anfang an waren die meisten Volksmusik-Lehrkräfte der Musikschule Absolventen des Volksmusikseminars des Richard-Strauss-Konservatoriums in München (später Hochschule für Musik und Theater), darunter bekannte Namen aus der Volksmusikszene Ober- und Niederbayerns.

Ein Ziel der Musikschulleitung war, die regionale überlieferte Volksmusik aufzuspüren, wiederzubeleben und weiterzuentwickeln. Dabei war es der Musikschulleitung wichtig, die damals oft noch eingeeengte Sichtweise der verschiedenen Musikrichtungen wie E- und U-Musik, Klassik, zeitgenössische Musik, Jazz und Volksmusik der Welt etc. aufzubrechen und miteinander in Verbindung zu bringen oder zumindest gegenseitig zu achten. Wertschätzung und ein Miteinander der verschiedensten sozialen Strömungen und Kulturen waren dabei die Richtschnur.

Nach einer kindgerechten musikalischen Früherziehung und dem Singen von Kinderliedern und der Erlernung verschiedenster Musikinstrumente eigener Wahl wurden möglichst viele Sing- und Spielkreise, Instrumentalgruppen und Orchester zusammengestellt, nicht wenige darunter Geschwister- und Familienmusiken.

Eine "Mischfinanzierung" der Musikschule zwischen Eltern, Gemeinden, Landkreis und Staat ermöglichte auch sozial schlechter gestellten Familien den Besuch einer qualifizierten musikalischen Ausbildung, wobei die Mitwirkung in einem Ensemble immer kostenfrei war und bis heute ist.

Im Laufe von fünf Jahrzehnten bildeten sich im Umfeld der Musikschule über zweihundert Ensembles, wobei nicht wenige in der Bevölkerung bekannt und sehr beliebt waren. Einige Beispiele: Familie Lehmer Eicherloh, Thaler Dirndl Dorfen, Ardinger Dreigesang, Georg Reindl-Musi, Riemer Tanzmusi, Wartenberger Volksmusik, Klarinettenmusi Faltermaier, Zithertrio Adelsberger, Cousinenkranz Walpertskirchen, Familie Dworzak Forstern, Familie Brandl Reithofen, Familienmusik Schröder-Bekh Rappoltskirchen, Finsinger Volksmusik, Forsterner Klarinettenmusi, Volksmusikquintett Scheumaier, KMS-Gemshornquartett, KMS-Turmbläser, Geschwister Attensberger Bockhorn, Geschwister Deutingen Ottenhofen, Geschwister Grötsch Hörlkofen, Geschwister Hochholzer, Geschwister Blumreiter, Geschwister Dosch Erding, Geschwister Weinhuber (Hocker-Deandl), Geschwister Fink Dorfen, Giglinger Tanzmusi, Hackbrettensemble Westermaier, Haindl Saitnfexer, Hackbrettmusi Voringen, Familienmusik Schirmer, Inninger Klarinettenmusi, Reisener Sängerrinnen, Schuihausmuse Wartenberg, Familienmusik Ernst Schwindkirchen, Giglinger Kinder, Erdinger Geigenmusi, Erdinger Viergesang, Wartenberger Volksmusik, Erdinger Lehrermusi, Erdinger Gitarrentrio, musica Ardeo, Erdinger Salonmusik, Altbairische Blasmusik, Musikschultanzmusi, Lengdorfer Spielkreis, Akkordeonmusi, Tobi-Reiser-Ensemble der KMS, Erdinger Saitenmusi, Erdinger Stubenmusi, KMS-Flötenmusi, Gitarrenspielkreis, KMS-Bläserquintett, Erdinger Singschulkinder, Erdinger Harfentrio, Erdinger Zithertrio, Erdinger Passionsmusik, Spielkreis für Alte Musik, Geigenmusi Geschwister Haindl Grucking, Huber-Musi Forstern, Lengdorfer Spielkreis, Dorfener Spielkreis, Nussrainer Hausmusik Katterloh, St. Wolfgang Brassband, u.v.a.

Bei vielen Veranstaltungen der Musikschule und unzähligen Umrahmungen von Vereinsfeiern ergaben sich Möglichkeiten, das Erlernte einem interessierten und dankbaren Publikum vorzustellen. Da die Erdinger Musikschule mehrere Partnerschaften zu Musikschulen im In- und Ausland pflegte, ergaben sich auch hier viele Möglichkeiten des miteinander Musizierens, so z. B. im Fürstentum Liechtenstein, in Bastia/Korsika, Pecs/ Ungarn, Pilsen/ Tschechien, sowie Reutte/Tirol und Sterzing/Südtirol. Die KMS war wesentlicher Träger der offiziellen Partnerschaft zwischen dem Landkreis Erding

und dem Distrikt Bastia/Korsika, wobei die regional überlieferte bayerische und korsische Volksmusik immer wieder eine Grundlage für gemeinsame Veranstaltungen darstellte. Einer der Höhepunkte war eine gemeinschaftliche Tonaufnahme von Erdinger und korsischen Sängern und Volksmusikanten für eine Sondersendung des Bayerischen Rundfunks.

Mit der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks gab es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Leiter Alfred Artmeier und dem späteren Leiter der Abteilung für Laienmusik Fred Artmeier. 1977 veranstaltete die KMS Erding zusammen mit dem BR in Erding das Passions-singen "Die Kreuziger" mit Volksmusik aus dem Erdinger Land und den Sprechern Karl Obermayr und Wilfried Feldhütter. Viele Erdinger Musikgruppen waren immer wieder zu Tonaufnahmen im Studio des BR eingeladen, besondere Veranstaltungen der KMS Erding wurden mitgeschnitten und gesendet, von Offenen Singen, Musikantentreffen und Schlusskonzerten bis zum 1. Bayerischen Musikschultag 1978 in Erding. Die Beschäftigung mit internationaler Volksmusik bzw. Volksmusik der Welt wurde in den achtziger Jahren ein weiterer Schwerpunkt, weshalb noch heute zusammen mit dem Landkreis Erding unter der Schirmherrschaft von Landrat Martin Bayerstorfer (Präsident des Bayerischen Musikschulverbandes) jährlich ein gut besuchter "Europatag der Musik" kombiniert mit einem "Tag der Internationalen Begegnung" in der Musikschule durchgeführt wird. Dabei singen, spielen und tanzen viele Mitwirkende und bunte Ensembles bis in die Abendstunden bei besonders harmonischer Stimmung und Atmosphäre und internationalen Speisen, zubereitet von zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern aus aller Welt.

Aktuelle Einflüsse wie die sog. "Neue Volksmusik" in ihren unterschiedlichsten Ausformungen beschäftigen die Musikschule ebenso wie die populäre Pop- und Rockmusik. Die weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte Band "DeSchoWieda" mit "selbstgestrickten" Mundartliedern entstand innerhalb der Kreismusikschule.

Von der Erdinger Musikschule gingen nachhaltige Impulse aus, die heute noch nach vielen Jahren Wirkung zeigen: 50 Jahre Ardinger Advent, 50 Jahre Erdinger Turmblasen am Hl. Abend, Zusammenstellung und Beratung von Volksmusikgruppen, Aufbau eines Volksmusikarchivs mit Noten und Tonaufnahmen, Veranstaltung und Mitwirkung bei Musikantentreffen, Hoagarten, Veranstalter

von Volkstanzabenden, Offene Singen, Volksmusikseminare für Sänger und Musikanten, Einrichtung der Kreisvolksmusikpflege, volkskundliche Vorträge, Ausstellungen in der Musikschule und im Bauernhausmuseum des Landkreises Erding, kontinuierliche Feldforschung im Bereich regionale überlieferte Gebrauchsmusik im Landkreis Erding, musikalische Umrahmungen unterschiedlichster Veranstaltungen.

Die KMS Erding führte zusammen mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen erstmals in den achtziger Jahren eine Umfrage zum Thema "Volksmusikarbeit an bayerischen Sing- und Musikschulen" durch, wobei eklatante Unterschiede in Qualität, Wertigkeit und Angebot festgestellt wurden. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Volksmusikarbeit an den bayerischen Musikschulen, auch wegen des Mangels an geeigneten Lehrkräften, örtlich sehr unterschiedlich. Spätere Umfragen zeigten ein steigendes Interesse bei MusikschülerInnen und Musiklehrkräften für die Volksmusik im Allgemeinen und der Beschäftigung mit regional überlieferter Gebrauchsmusik. Sehr positiv ist die zunehmende Auswahl an geeigneter Noten-Literatur und die qualitativ gute Ausbildung von Volksmusik-Lehrkräften an immer mehr Musikhochschulen in Bayern, Österreich, Südtirol und der Schweiz.

Die Volksmusikarbeit ist an den Musikschulen Bayerns in vieler Hinsicht in Bewegung, wobei unterschiedliche Richtungen eingeschlagen und ausprobiert werden. Die Weiterentwicklung der Volksmusik an Musikschulen bleibt interessant und spannend, sie ist in Bewegung.

Wichtig ist die Betonung der Bewegung im Gegensatz zum Stillstand.

"Panta rhei", alles fließt.

Reinhard Loechle
Kreisvolksmusikpfleger Landkreis Erding
Gründungsleiter der Kreismusikschule Erding
von 1971 – 2012

Erding, 11. Juli 2023

Hinweise:
Instrumentalstück "Ardinger Boarischer" (s. S. 18)
Veranstaltungen am Sonntag, 10.9.2023 und am Sonntag, 8.10.2023 (siehe Veranstaltungsteil) mit Reinhard Loechle im Bauernhausmuseum Erding.

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle erreichen Sie über reinhard.loechle@online.de und 08122/3586

Ardinger Boarischer

Reinhard Loechle
1988

C c G c D g⁷ G g⁷ D g⁷ G g⁷ C c G c

C c G c D g⁷ G g⁷ D g⁷ G g⁷ C c G c C c c

G g H g C c E c D d⁷ Fis G E D H

G g H g C c E c D d⁷ D d⁷ G g G

1. Teil dann Trio

Trio

F f C f B b F f F f C f G c⁷ C c⁷ C c B

1. 2. F f C c C c⁷ E c⁷ F D C A C c⁷ D E F f F

1. Teil 1 x

Für eine Rundfunkaufnahme habe ich den Ardinger Boarischen geschrieben, seitdem ein überaus beliebtes Stück bei den Volksmusik-Gitarristen. Arding ist die alte Schreibweise für die schöne altbairische Herzogstadt Erding, heute noch im Volksmund gebräuchlich.

Entnommen aus "Altbairische Gitarrenmusik" von Reinhard Loechle (Erding 1995) mit 16 Stücken für 2 Gitarren und Zusatzstimme für eine dritte Gitarre (ad lib.).

Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • Herbst 2023

Ensembletag "Zsammspuin"

14. Oktober 2023 ab 9 Uhr

in der Münchner Schule für Bairische Musik

Das gemeinsame Musizieren gehört zu den motivierendsten Erlebnissen eines jeden Musikanten. In unterschiedlichen Instrumentalbesetzungen zu musizieren ist für Anfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen eine wertvolle Erfahrung. Freie Begleit- und Improvisationsformen bereichern die musikalische Ausdrucksform und ermöglichen, unabhängig vom Können, miteinander zu musizieren. Auch bereits bestehende Ensembles sind eingeladen, um neue Impulse für ihr Zusammenspiel zu bekommen. Darüber hinaus können neue Kontakte zu Gleichgesinnten geknüpft werden – und vielleicht entstehen ja sogar neue Freundschaften?

Anmeldeschluss: 30. September 2023

Kammermusikwoche

für Volksmusikanten bis zum klassischen Musiker für Anfänger bis zum Profi

28. Oktober bis 3. November 2023

im Kloster Scheyern

Die alpenländische Musik bedient sich vorwiegend des Spektrums der klassischen Musik, sei es in der Melodieführung, sei es in der Taktwahl, sei es in der Dreiteilung des klassischen Menuetts und seiner Tonarten. Umgekehrt fügen auch klassische Komponisten häufig Themen aus der Volksmusik in ihre Werke ein. Wegen dieser "Verwandtschaft" ist es der Münchner Schule ein Anliegen, in den Herbstferien wieder eine Kammermusikwoche anzubieten. Sieben Referenten für alle Instrumente eines klassischen Orchesters werden die jungen und erwachsenen Musikanten in die Welt der Kammer- und Orchestermusik einführen, in Stil, Rhythmus, Interpretation, Zusammenspiel, lebendig und anspruchsvoll. Es bleibt aber noch Zeit für einen Ausflug, für Basteln und Werken, für die abendlichen Märchenstunden bei Kerzenlicht und fürs Abschlusskonzert.

Kinder singen gern!

Regionale Lieder für Kinder für Herbst und Winter

24. Oktober 2023 ab 19 Uhr

in der Münchner Schule für Bairische Musik

Der Förderverein Volksmusik Oberbayern (Sitz Bruckmühl) fasst die Erfahrungen von Eva Bruckner und Ernst Schusser aus 4 Jahrzehnten Singen und Spielen mit Kindern und Fortbildungen mit Kindergärtnerinnen und Lehrkräften in dem neuen Projekt "Kinder singen gern!" zusammen und bietet z.B. lustige generatio-

nenübergreifende "ErlebnisSingen" mit Kindern und Erwachsenen oder praktische Fortbildungen für Kindergärten, Vereine, Schulen, Familien usw. an. Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder, die aus der regionalen altbayerischen Überlieferung stammen und von EB und ES für das heutige Singen und spielerische Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Materialien und Liedblätter dürfen für die eigene Arbeit und die ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden und sind nicht bei der GEMA gemeldet.

An diesem Abend lernen die Teilnehmer Lieder kennen, die zum Herbst und Winter – und den damit verbundenen Zeiten und Festen passen, z.B. Martin, Advent, Nikolaus, Weihnachten, Sternsingen – aber auch über das Abfallen der Blätter, den Schneefall und allgemeine Herbst- und Winterfreuden.

Ein Angebot für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Großeltern und interessierte Bürger.

Formlose Anmeldung erbeten!

Tanzen mit allen Sinnen

Mittwoch, 22. November 2023 (Buß- und Betttag) in der Münchner Schule für Bairische Musik

Mit Tänzen und Bewegungsliedern aus unterschiedlichen musikalischen Richtungen (Volksmusik, Pop, Klassik) soll an diesem Tag die Freude an der Bewegung im Fokus stehen. Mit unterschiedlichen Materialien wird vielfältig und vielsinnig gearbeitet und gestaltet: alleine, paarweise, in der Gruppe. Wir teilen die Kinder altersmäßig in zwei Gruppen ein und beginnen mit den Schulkindern von 6 bis 10 Jahren am vormittag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Kindergartenkinder sind am Nachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr herzlich eingeladen. Alle weiteren Informationen findet ihr auf der Website volkskultur-musikschule.de.

Münchner Advent

vom 1. bis 3. Dezember 2023

Kurgastzentrum Bad Reichenhall Prinzregententheater München

Seit 1960 lädt der Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. zum Münchner Advent ein. Rund 80 Mitwirkende stimmen die Besucher mit Weisen und Liedern in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Zu hören wird das Ensemble Sabiona aus Südtirol/ Bayern, der Duschlhof Gsang aus Niederbayern, der Wiesberger Dreigsang aus Salzburg, die Laubensteiner Bläser aus dem Chiemgau sowie der Chor und das Ensemble des Münchner Advent sein. Alle weiteren Informationen sowie Karten gibt es beim Münchner Kreis unter 089/987980 oder www.volkskultur-musikschule.de.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fandlerl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München
volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen
Tel. 089/987980 | www.volkskultur-musikschule.de

Napoleon • München-Haidhausen • "Vormärz" • Totengedächtnislieder

Freitag, 18.8.2023 – 19.00 Uhr

**"Wo bist du, Bonaparte,
daß man dich nicht erwischt ..."**

– Bayern und Napoleon –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

In den Jahren zwischen 1799 und 1815 drohte Bayern zwischen Frankreich und Österreich zermalmt zu werden. Die Verbindung mit Napoleon sicherte die Existenz des Landes, trug zu seiner Erweiterung und zur Erhebung zum Königreich bei, endete aber schließlich im Desaster des russischen Feldzugs. Der Seitenwechsel 1813 verhalf Bayern dazu, beim Ende Napoleons auf der Gewinnerseite zu stehen. Die Zeit ist mit zahlreichen teils heute noch bekannten Liedern dokumentiert, von denen wir einige singen werden.

Freitag, 8.9.2023 – 16.00 bis 18.00 Uhr

**Volksmusikalischer Stadtrundgang
in Haidhausen**

München-Haidhausen, Treffpunkt ist beim Brunnen am Bordeauxplatz (Wörthstraße)

Wir besuchen die ehemalige Vorstadt Münchens, die geprägt wurde durch die **Ziegeleien**, mit deren Produkten München über die Jahrhunderte erbaut wurde, durch die **Bierkeller** in denen Münchens Brauereien ihr Bier reifen ließen, durch die steilen Straßen, die Münchens Salzhandel ermöglichten und durch die **Tagelöhner**, die Münchens Wirtschaft erarbeiteten und selbst in ärmlichsten Verhältnissen in den Herbergen lebten. Nicht zuletzt erhielt Haidhausen am Ende des 19. Jahrhunderts ein ganzes Wohnquartier, dessen Straßen nach den Schauplätzen des Krieges von 1870/71 benannt wurden. In einem Rundgang werden einzelne Stationen dieser Historie beleuchtet und dazu werden passende Lieder gesungen.

V/Info: "Verein für Volkslied und Volksmusik – VVV" unterstützt vom Förderverein Volksmusik Oberbayern

Anmeldung: <https://volkslied-volksmusik.de/veranstaltungen/>, 08543/9779847 (Name und Telefonnummer angeben) oder bei Wolfgang Killermann (siehe unten).

Montag, 9.10.2023 – 19.00 Uhr

"Ich bin ein guter Untertan ..."

– Bayern und Deutschland im Biedermeier und Vormärz –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

Nach der Napoleonischen Zeit und dem Wiener Kongress 1815 gab es in Europas Fürstentümern Bestrebungen, die Uhren auf die Zeit vor der französischen Revolution zurückzudrehen. Diese Zeit der Restauration war verbunden mit Zensur und Repressalien für die einfachen Menschen. Dagegen regte sich Widerstand, denn man hatte auf eine liberale und parlamentarische Politik gehofft. Der Zug auf das Hambacher Schloß und zuletzt die Revolution 1848 sind Ausdruck dieser Unzufriedenheit. Gleichzeitig blühte in dieser Zeit des relativen Friedens die Kunst und Kultur. Vor allem besannen sich nach Jahren fremdsprachig dominierter Literatur Sprachwissenschaftler wie die Gebrüder Grimm oder Johann Andreas Schmeller auf das deutschsprachige Erbe, das ihnen nach der Säkularisation in den Bibliotheken hinterlassen worden war. Die "Gebirgslieder" und die "Alpenmusik" wurden für die Bürger modern.

Wir wollen versuchen, die Zeit sowohl von der politischen, als auch der kulturellen Seite her zu beleuchten und passende Lieder zu singen.

Dienstag, 7.11.2023 – 19.00 Uhr

"Stehe stille, liebe Jugend"

– Totengedächtnislieder aus Oberbayern –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

In der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) vom Kiem Pauli sind eine Reihe von Trauer- und Totengedächtnisliedern enthalten, die von Ereignissen berichten, die zum Tod von Menschen geführt haben, sei es durch Unfall, Wetterumsturz (siehe S. 22/23) oder Wilderei (z.B. Jennerwein, Wasensteiner). Dabei fällt immer wieder die Formelhaftigkeit der Lieder auf.

Wir wollen anhand einer Reihe von gemeinsam gesungenen Liedern sowohl die genaueren Umstände aufschlüsseln, als auch das Muster herausarbeiten, nach denen diese Lieder "konstruiert" sind.

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK bei Wolfgang Killermann (wkillermann@t-online.de, 089/566580) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Münchener Bierbeschau

zum Stadtrundgang in Haidhausen und "Vormärz"



1. Schon ziem - lich lan - ge mag es sein, man zähl - te just das Jahr,



als noch die al - te Red - lich - keit in Deutsch - land üb - lich war.



Nun da - mals galt in Mün - chen auch ein her - ge - brach - tes Recht,



wie man das neu - e Bier be - schaut, der Brauch war gar nicht schlecht,



wie man das neu - e Bier be - schaut, der Brauch war gar nicht schlecht.

2. Drei Männer sandte aus dem Rat
die Münchner Bürgerschaft
zum Bräuer, ob das junge Bier
geerbt des Alten Kraft.
Ihr meint, die Herren aus dem Rat,
die tranken nun aus Pflicht;
|: das mag die Sitte jetzo sein,
doch damals war sie's nicht. :|
3. Sie gossen's auf die Bank fein aus
und setzten drauf sich frei,
und kleben mußte dann die Bank,
erhoben sich die drei.
Sie gingen drauf mit selber Bank
vom Tische bis zur Tür,
|: und hing die Bank nicht steif und fest,
verrufen war das Bier. :|
4. Doch wie hier unterm Mondenschein
auch gar nichts kann besteh'n,
und sich die Welt nur immerfort
im Kreise pflegt zu dreh'n,
es kam die aufgeklärte Zeit,
und die war dünn und karg,
|: und mit der deutschen Redlichkeit
war's lang nicht mehr so arg. :|

5. Und matt und dünn und aufgeklärt
ward da das Bier halt auch,
und somit nahm ein Ende dann
der alte schöne Brauch.
Vielleicht daß Gerst' und Hopfen man
zu wenig heute pflegt,
|: vielleicht auch daß vom Pfennigkraut
zuviel hinein man legt. :|
6. Doch wird noch von der Bürgerschaft
der alte Brauch geehrt,
nur hat sie ihn, wie andres auch,
ins Gegenteil gekehrt.
An ihnen klebt die Bank nicht mehr,
drum kleben sie an ihr,
|: und sitzen drauf wie angepicht,
als wär's das alte Bier. :|
7. An uns klebt auch die Bank nicht mehr,
drum kleben wir an ihr,
und sitzen drauf wie angepicht,
als wär's das alte Bier.
Und wer den Krug zum Munde führt,
der setzt ihn nicht mehr ab,
|: bis er den letzten Tropfen hat
gebracht ins sichere Grab. :|

Der Text findet sich in 13 vierzeiligen Strophen in einer Sammlung mit Gedichten über München und Gedichten aus dem "goldenen Buch" der Stadt München [Wilhelm Steuerwald (Hg.): München im Lied, München/ Leipzig 1907, S. 98]. Der Verfasser des Gedichtes ist Guido Görres (1805-1852), der ab den 1830er Jahren in München lebte. Die von uns unterlegte Melodie wird in Sängerkreisen in verschiedenen Varianten für erzählende und zuweilen kritische Lieder (z.B. "Pinzger Bluat") verwendet. Die ersten vier Zeilen der 7. Strophe wurden von uns eingefügt. EBES.

Erstmals veröffentlicht mit Text und Melodie durch das Kulturreferat München und den Bezirk Oberbayern im Münchner Liederbogen Nr. 7 "Stad, stad, daß di net draht", Gesänge um Wirtshaus, Bier und Bock (München 1993, Nr. 45).

Die Sennrin von Diesbach

Am 23. August 1813 kam durch einen Wintereinbruch die 25-jährige Sennerin Gertraud Schwab (geb. 21.12.1788) aus der Ramsau bei Berchtesgaden auf der Diesbachalm ums Leben. Äußerst schwierige Wetterverhältnisse und widrige Umstände ließen sie den Heimweg bei der Suche nach verlorenen Schafen nicht mehr finden und sie verstarb im Schneetreiben. Erst ein Jahr später fand man ihre Gebeine und beerdigte sie im Friedhof in der Ramsau.

Darüber gibt es ein Lied, in dem der Hergang des Unglücks und die Suche nach Gertrauds sterblichen Überresten genau beschrieben ist. Text und Melodie finden sich im Kirchenbuch der Pfarrei Ramsau. 1928 gab es dazu auch einen mehrseitigen Artikel in der "Bergheimat – Beilage zum Berchtesgadener Anzeiger" (8. Jahrgang, Nr. 17, Halbmonatsschrift, ausgegeben am 9. September 1928). Hier ist zu lesen:

"Pfarrer Heinrich Severin Wallner, ehemals Vikar und dann erster Pfarrherr der seit 1812 selbständig gewordenen Pfarrei Ramsau, ein Sohn des Berchtes-

gadener Landes, hat in der Ramsauer Kirchenchronik vor mehr als hundert Jahren die traurige Geschichte der Gertraud Schwab vom Jörgenhof aufgezeichnet. Er ist auch der mutmaßliche Verfasser des Liedes."

Über der handschriftlichen Liedmelodie ("Sehr langsam") in der Kirchenchronik schreibt Pfarrer Wallner:

"Die Geschichte dießes Ereigniß ist bald, und lange, ehe Gertraud gefunden worden ist, in ein Volksge-sang gebracht worden, welches hier vielfältig gesungen worden ist. Nachdem aber Gertrauds Gebeine gefunden worden sind, wurde das Lied, wie folgt, geändert und verfasset: ..."

Im Jahre 1815 ist das Lied wohl gedruckt und in der Ramsau und am Diesbach verteilt worden.

Von Dr. Rudolf Kriß erhielt der Kiem Pauli Text und Melodie und veröffentlichte das Lied in seiner großen "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" im Jahr 1934 (1. Auflage S. 290 ff, 6. Auflage 1980 S. 268-271).



1. Wun-der - bar sind Got - tes Ur - teils - we - ge, un - er - forsch - lich führt uns sei - ne Hand;
jung und sorg - los laufst du mun - tre Ste - ge und dein Fuß tritt schon des Gra - bes Rand.



Hört, was sich mit mir hat zu - ge - tra - gen: ihr kennt eu - re Schwe - ster Ger - traud Schwab,



wie ich schreckensvoll in jun - gen Ta - gen auf den Ber - gen fand mein Grab.

2. Dreizehnjährig zog ich schon fort mit Freuden
auf die hohe Diesbach und Hochries, (= Hochwies)
da das väterliche Vieh zu weiden,
weil ich schon die Jörgen-Sennin hieß.
Über Schroff und Kluft stieg ich behende,
keine Furcht stört meinen frohen Sinn;
dennoch fand ich hier des Lebens Ende,
plötzlich rafft der Tod mich hin.

3. Morgens tags vor Bartlomäus-Feste
ging um Schaf von Mitteralp ich fort;
auch der Hüter ging und sagt aufs beste,
daß er komme ans bestimmte Ort.
Und von da, der Ort hieß auf dem Flecken,
sollt er rück mich weisen durchs Labkar;
einen Pfad, den Stein und Strauche decken,
den ich vorher nie gegangen war.

4. Bange war die Nacht mir hingeflossen,
ohne daß ich wußte, was mir fehlt;
meinen Weg ging ich doch unverdrossen,
stieg Hochries zu, wie es war bestellt.
Regen fiel und bald fing an zu winden,
und der Regen wurde dicker Schnee,
mühsam nur konnt ich die Pfade finden,
gleitend über Schneid und Höh.

5. Glücklich war im Sturm ich doch gekommen
vom Seehorn ab ans bestimmte Ort,
der Gefahr glaubt ich mich nun entronnen,
Hüter führt den letzten Pfad mich fort.
Als ach kein Hüter war zu finden,
lang schon war der Alte umgekehrt,
bei solch Schneegestöber weitergehen,
hielt er unnütz, unerhört.

6. "Gott", rief Gertraud jetzt nach langem Harren,
 "was wird mir Verlassnen nun geschehn,
 soll ich da mit dreiundzwanzig Jahren (?)
 einsam, jammervoll zugrunde gehn!
 Schnee umgibt mich, traurig Winde tragen
 mein Geschrei bis auf Kaltbrunn hinan,
 doch wer denkt, daß das, was sollte sagen,
 einer hörts und geht davon.
7. Nacht bricht an und meine Kräfte schwinden,
 deinen Willen bet ich an, o Herr,
 Vater, ach vergib mir meine Sünden,
 hilf mir, Menschen helfen mir nicht mehr!
 Mutter, die du erst mir vorgegangen,
 sterbend folgt dir deine Tochter nach,
 nicht mehr kann ich scheidend euch umfängen
 Vater, Bruder, Schwestern, ach!
8. Alpgefährtin, sieh, mit Todesschmerzen
 sag ich dir das letzte Lebewohl,
 Hüter, ich verzeihe dir vom Herzen,
 bete oft für mich, gehab dich wohl!
 Senndinnen der nahen Alpenweiden,
 lebet wohl, ich sterbe, denkt an euch.
 Jesu, o Maria! Herr, dein Leiden
 helf mir, nimm mich in dein Reich!"
9. Gertraud, Gertraud, ach, du bist verlassen,
 allzuspät fing man zu suchen an,
 leider kams nicht früher uns zu Ohren,
 und umsonst sucht dich dann jedermann.
 Dir wird bald dein Seelenamt gesungen,
 ob dein Leib gleich unentdeckt war,
 gar kein Suchen hat uns mehr gelungen,
 so verging ein langes Jahr.
10. Endlich, sieh, am Bartlomäus-Feste,
 fand man sogleich dich am leichtsten Ort,
 vierzig suchten, leider deine Reste,
 und dein Seelenhirt war auch mit dort.
 Kaum noch war das Suchen angefangen,
 alle Schlucht soll heut durchsuchet sein,
 traf ein Jäger, der vorausgegangen,
 auf dem Flecken dein Gebein.
11. Dort erhebt sich nun ein Denkmalshügel,
 der uns ernst durch deinen Tod anspricht,
 und des Kirchhofs heiliger Erde Siegel
 decket dein Gebein bis zum Gericht.
 Groß ist Gott in seinen Urteilswegen,
 unerforschlich waltet seine Hand,
 immer strahle uns sein Aug entgegen
 auf dem Pfad ins Vaterland!

Der Liedtext ist zuerst in der Ich-Form gehalten: Die Verunglückte mahnt die zurückgebliebenen Menschen in der Eingangstrophe zu Gottvertrauen und ständigem Gewährigsein des eigenen Todes. Ausführlich berichtet sie dann den Hergang des Geschehens. Besonders bringt sie ihre eigenen Gefühle und die Todesangst zum Ausdruck. Sie bittet um Vergebung ihrer Sünden und um Hilfe in der Not. Sie ruft zum Abschied zu ihren Eltern und Geschwister, aber auch zu den anderen Sennerinnen; sie verzeiht dem Hüter, der ihr den Weg hätte zeigen sollen. Jesus und Maria fleht sie an und betet schließlich zu Gott um Aufnahme in das ewige Reich.

Ab der Strophe 9 übernehmen andere (vermutlich der Pfarrer, "dein Seelenhirt", der auch für die Dorfgemeinschaft spricht) die Erzählung, in der Gertraud selber angesprochen wird. Die vergebliche Suche und das Auffinden der Gebeine erst nach einem Jahr werden benannt. (In der "Bergheimat" steht dazu, dass die Suche am Jahrtag des Todes von Pfarrer Wallner von der Kanzel aus angeregt wurde. Er ist auch selbst mitgegangen und hat genauestens die Auffindungssituation mit allen Einzelheiten beschrieben). In den Strophen 9 bis 11 wird die Bedeutung der Sakramente, des Seeleamtes, der Bestattung im Kirchhof in geweihter Erde hervorgehoben.

Die letzte Strophe findet wieder den Bogen zur ersten: Groß ist Gott und unerforschlich!

Zum Gedenken an Gertraud Schwab wurde am 29. September 1814 an der Fundstelle ein Kreuz errichtet. Darauf steht zu lesen:

Hier lag
 Gertraud Schwab
 vom Jörg zu Ramsau
 Sendin zu Diesbach.
 Am 23. August 1813
 war sie ausgezogen,
 Schafe zu suchen
 und wurde verschneyt.
 Sie war
 im 25. Jahr ihres Lebens.
 Nach
 jahrlangem Suchen
 ward sie hier gefunden
 am 24. August 1814.

Zu hören ist das Lied in einer Aufnahme von 1991 in der Kiem-Pauli-Fassung auf der CD "Stehe stille, liebe Jugend ..." (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 2004), erhältlich beim Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern (Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de).

Das Lied wird auch besprochen und gesungen bei der Veranstaltung am 7.11.2023 in der Reihe "Bayrische Geschichte in Lied und Musik – Totengedächtnislieder (siehe S. 20).

Kontakt zu Eva Bruckner (Berchtesgaden) über ebruckner3@outlook.de oder über das Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Hans Kammerer (1891-1968), Burghausen (Teil 1)

In Ermangelung der Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Sammlung Kammerer, die die Familie Pangerl auf Anregung und Bitte von EB und ES dankenswerterweise dem VMA zur Nutzung durch Interessierte übergeben hat, sind die hier zitierten Texte und Beispiele der Dokumentation "Hans Kammerer (1891-1968) – Die Liebe zu Heimat, Hausmusik und Volksmusik eines angesehenen Lehrers und Bürgers von Burghausen" (München 1993) entnommen, die Helmut und Werner Pangerl, Eva Bruckner, Margit und Ernst Schusser aus Anlass einer Ausstellung über Hans Kammerer in der Stadtbibliothek Burghausen für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (VMA) erstellt haben.

Werner Pangerl verfasste 1993 den "Versuch einer Biographie über Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968)" – hier folgt nun ein erster Teil (ES):

Einen Aufsatz über Hans Kammerer zu verfassen und sein Leben darin angemessen darzustellen und zu würdigen, ist sicherlich ein problematisches Unterfangen. Würde er noch leben, wagte sich ohnehin niemand an diese Aufgabe heran. Jeder Verfasser einer derartigen Schrift müßte damit rechnen, den Zorn Kammerers auf sich zu ziehen, der in seiner fast schon sprichwörtlichen Bescheidenheit allen großen Worten um seine Person und allen Ehrungen skeptisch gegenüberstand. Wenn nun im Folgenden, 25 Jahre nach seinem Tod, dennoch ein solcher Versuch unternommen wird, verfolgt er vor allen Dingen das Ziel, ein Bild von Hans Kammerer zu zeichnen, so wie es sich aus den Berichten und Erzählungen der ihm Nahestehenden ergibt.

Das Leben Hans Kammerers schien von Anfang an unter keinem besonders günstigen Stern zu stehen. Gerade viereinhalb Jahre war er alt, als sein Vater, Johann Nepomuk Kammerer, Mesner in Heilig Blut bei Erding, fünfzigjährig starb. Die Mutter Anna Kammerer hat es daraufhin nicht leicht, für sich und ihre drei minderjährigen Kinder den ohnedies bescheidenen Lebensunterhalt zu sichern. Seine beiden Geschwister Barbara und Ferdinand starben bald darauf, ohne das zwanzigste Lebensjahr erreicht zu haben. So ist es nicht verwunderlich, daß Hans Kammerer zu seiner Mutter bis zu deren Tod im Jahre 1922 in besonders enger Beziehung stand.

Nach Beendigung der "Präparanden-Schule" in Freising und erster Tätigkeit als Schulpraktikant und Hilfslehrer wurde Kammerers Berufslaufbahn jäh unterbrochen durch den Ausbruch des 1. Welt-

krieges. Auch er konnte sich dem Geschehen nicht entziehen und zog – dem Zeitgeist ausgeliefert – 1914 als Freiwilliger mit dem königlich-bayerischem Infanterie-Regiment "König" ins Feld. In den mörderischen Stellungsgefechten in Frankreich, an der Somme, ereilte ihn im Juni 1915 ein Schicksal, unter dessen Folgen er den Rest seines Lebens zu leiden hatte: Bei der Bergung eines verwundeten Kameraden traf ihn ein Querschläger im Gesicht und zerschloß ihm sein Kinn. Fast zwei Jahre dauerte Kammerers Leidensweg durch zahlreiche Lazarette, zwanzig Gesichtsoperationen mußte er in dieser Zeit über sich ergehen lassen. Hans Kammerer berichtete später, daß er diese schwierige Zeit nur mit Hilfe seiner Zither, die er sowohl im Krieg als auch in den Lazaretten immer dabei hatte, ertragen konnte. Aus der Zerstreuung, die ihm dieses Instrument bereitete, schöpfte er Kraft und Zuversicht für die Zukunft. Dennoch blieben von seiner schweren Verwundung Narben an Leib und Seele zurück. Mit physischem und psychischem Schmerz hatte er bis zu seinem Tod zu kämpfen.

Nach dem Krieg führte der Schuldienst Kammerer über Schliersee, Biburg, Ottenhofen und Ebersberg nach Pförring. Als dort seine Mutter gestorben war, beantragte er seine Versetzung nach Burghausen a. d. Salzach, wo seine Cousine, Mathilde Pangerl mit ihrer Familie lebte. 1924 konnte er seinen Dienst an der dortigen Knaben-volksschule antreten. Nach kurzer Zeit bezog er einen Turm am Hang der Burghauser Burg. Dieses Domizil bescherte ihm zwar wenig Wohnkomfort und Bequemlichkeit, dafür aber eine gewisse Abgeschlossenheit, die er zur Entfaltung seiner Kreativität brauchte. Über eine Türglocke verfügte der Turm, der heute noch in Burghausen unter dem Namen "Kammerer-Turm" bekannt ist, nicht. Eingeweihte wußten aber, daß sie ihren Besuch anmelden konnten, indem sie einen Stein auf das Blechdach warfen. Wenn Kammerer die Steine nicht hörte – oder nicht hören wollte – blieb jedoch den Besuchern nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge wieder abzuziehen und ihr Glück ein anderes Mal zu versuchen.

(Fortsetzung in der nächsten VMZ)

Weitere Informationen und gemeinsam gesungene Lieder gibt es am 23. August 2023, um 17 Uhr, zur Erinnerung an Hans Kammerer in Burghausen, am Eingang zur Burg (siehe Veranstaltungsteil).

Wann i mei Deandal

1. Wann i mei Dean-dal hal - sen tua druckt sie die Äug - lan zua;
 und tuat als ob sie schla - fen tat und is fei stad,
 und tuat als ob sie schla - fen tat und is fei stad.

2. Sie sagt: "Mei Bua i hob di so gern,
 d'Liab kann uns neamand wehrn,
 |: Drum gib i dir mei Herz zum Pfand,
 mia bleibn beinand'! :|

3. "Doch du, du bist a schlimma Bua,
 laßt mir Tog und Nocht koa Ruah,
 kann schrein und greina wia i will,
 bist holt net still!"

Dieses nach 1900 sehr bekannte Lied "aus Kärnten" findet sich u.a. auch in der Liederhandschrift vom Hofschaffer Linerl (Berchtesgaden 1911) und wurde bis weit nach dem 2. Weltkrieg auswendig gesungen (Beleg: Katharina Strixner, BGD). In seinem handschriftlichen Liederbüchlein aus dem Jahr 1919 hat Hans Kammerer in dieser Liedaufzeichnung vereinzelt kleine Noten für die Instrumentalbegleitung geschrieben, wahrscheinlich für die Gitarre. Das wäre ein Hinweis, dass er das Lied selbst mit eigener Begleitung gesungen hat.

's damisch Weibl (Pinzger G'läut)

3 gleiche Flöten

Pommer 225 a

Aus der Notenhandschrift von Hans Kammerer für drei gleiche Flöten übertragen von EB. Hauptlehrer Hans Kammerer hat viele seiner Schulkinder in Burghausen zum Instrumentalspiel angehalten und dafür viele handschriftliche Notenblätter mit passenden Sätzen angefertigt, wie z.B. diese Jodlermelodie aus der Sammlung von Dr. Josef Pommer (1845-1918) aus Wien.

Franz Seraphin Maier (* 8.1.1904, + 30.9.1959)

Bauer, Metzger und Wirt der Taferne in Gallenbach, Musikant und Leiter der Kapelle Maier

Reinhard Baumgartner legt als Kreisheimatpfleger dankenswerterweise auch besonderen Wert auf die Dokumentation der reichen heimischen Musikkultur vergangener Generationen. Schon im Jahr 2009 hat er seine Erkenntnisse über Franz Seraphin Maier bei der Tagung "Traditionen" vorgetragen. Hier bringen wir einige Auszüge und neue Erkenntnisse zum Abdruck – weitere Informationen stellt Ihnen der Autor gern zur Verfügung. ES

Die Taferne Gallenbach, das heutige "Gasthaus Maier", wird schon im späten 13. Jahrhundert erwähnt. ... Seit 1856 ist die Familie Maier auf dem Hof. Franz Seraphin Maier, "unser Musikant", wird am 8.1.1904 in Gallenbach als fünftes von acht Kindern der ersten Ehe geboren. Von einem Musiker der Familien der Rannetsperger ("Die Lenzwenger Musikanten") lernte er wohl als erstes Posaune. Seine Metzgerlehre absolvierte Franz Seraphin Maier in Traunstein. Dort könnte er mit örtlichen Blasmusikern Kontakt gehabt und weitere Blasinstrumente aber auch das Zitherspiel erlernt haben. Über einen Militärdienst ist nichts bekannt. Bei wem F.S. Maier das Notenschreiben gelernt hat, bleibt auch unklar. 1932 bis 1938 sind seine erhaltenen Notenhandschriften datiert.

Ca. 1925 gründete er seine "Kapelle Maier". Daneben betätigte er sich als Komponist und Arrangeur. Er selbst spielte ungefähr 10 Musikinstrumente, neben der Posaune vor allem Blechblas-Instrumente aber auch Geige oder Zither und Gitarre. Sein bekanntestes Werk war der Marsch "Heil Altmühldorf", der leider in der dunkelsten Zeit unserer Geschichte erstmals zur Aufführung kam.

1938 übernimmt er den Hof und das Gasthaus mit Metzgerei sowie die Landwirtschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte die Kapelle nur noch sporadisch. Die meisten Noten ("ganze Stöße") wurden nach seinem Tod 1959 an Musikanten verteilt oder finden sich im Archiv der Altmühldorfer Musikanten.

Bei Aufräumarbeiten im Anwesen Gallenbach fanden sich noch verschiedenste Musikstücke: 12-stimmige Blasmusiknoten, Noten für Violine, Kirchen-Choräle und anderes mehr. Bei einem Besuch am 6. März 2009 im Gasthaus Gallenbach zeigte uns Hilarius Häußler im Beisein seines Schwiegervaters Franz Maier die gefundenen Noten.

Neben Stücken für 12-stimmige Blechmusik und

10-stimmige Streichmusik gibt es auch Material für 4-stimmige Begräbnismusik und viel Tanzmusik – z.B. die regionalen Volkstänze (wie "Manchester"), Quadrillen, Rheinländer, Walzer, Landler usw. Viele seiner Notenhandschriften tragen Angaben wie z.B. "Maier Franz Gallenbach den 23. August 1937".

F.S. Maier konnte sich neu gehörte Stücke gut merken. Zuhause hat er sie dann gleich bei einer Pfeife aufgeschrieben, wird erzählt. Er half auch bei anderen Kapellen im Umkreis aus und spielte vor dem 2. Weltkrieg in einer "Landkreis-Auswahl". Mit dem Leiter der Blaskapelle Altmühldorf, einem Josef Baumgartner, war er befreundet und sie spielten öfters zusammen. Aus diesem Anlass dürfte Maier auch seinen Marsch "Heil Altmühldorf" dieser Kapelle gewidmet haben. Die meisten Spielorte der Kapelle Maier waren aber eher nach Süden gerich-

tet: Peterskirchen, Maisenberg, Engelsberg, Oberneukirchen (hier die Kapelle Ferdinand Kaltner, der "Ganser z'Gansenöd", später Kapelle Ziegelgänsberger), sowie Trostberg, Schnaitsee, aber auch Kraiburg, Ampfing, Aschau a. Inn. In Mühldorf dominierte die Türmerfamilie Heindl die Musikszene.

Das Gasthaus Gallenbach wurde zu der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zum Treffpunkt der Musikanten weitum. Die Mühldorfer fuhren mit dem Radl am Sonntag zum Wirtshaus Gallenbach, weil da eine Musik spielte. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war Gallenbach weiterhin Treffpunkt der Musikanten. Dazu kamen jetzt Vertriebene ("Flüchtlinge"), insbesondere Böhmerwäldler, Egerländer (Graslitz) u.a., die auch ein Wissen und Können im Blasmusik-Instrumentenbau mitbrachten (heute Firma Mirafone) und in Waldkraiburg angesiedelt wurden. Bis in die 1960er Jahre war das Wirtshaus Gallenbach Hochburg des "SPD-Balls" im Fasching, zu dem halb Waldkraiburg kam. 1959

starb Franz Seraphin Maier, die Kapelle hatte sich schon vorher aufgelöst. Geblieben sind seine Notenhandschriften und seine Instrumente sowie die Erinnerung und Fotos.

Die Blaskapelle Altmühldorf bzw. die Derfimusi (nach dem Dörfl-Bauern) spielt aus den Noten von Franz Seraphin Maier:

[(*) zu diesen Musikstücken liegt eine Tonaufnahme der Altmühldorfer Blaskapelle vor.]

- Schattenbilder Rheinländer (*)
- Heil Altmühldorf Marsch (*)
- Zigeuner Liebe Walzer (*)
- Frauenlist Schottisch (*)
- Hand in Hand Polka (*)
- Frohe Stunden Mazurka (*)
- Orchideen Rheinländer
- Antje Walzer
- Mein einzig Glück Polonaise im $\frac{3}{4}$ -Takt (*)
- Hoch München Marsch



Franz Seraphin Maier (zweiter von links mit Posaune) mit seiner Kapelle beim Wirt von Harpfing

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn; den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

Bitte beachten Sie auch folgende Termine der Kreisheimatpflege MÜ: 9.9. in Oberbergkirchen • 15.10. Mettenheim • 3.11. Waldkraiburg • 19.11. Mühldorf (nähere Informationen finden sich im Veranstaltungsteil)

Aufgaben, Angebote und Kontakte

Ziel des Vereins ist die Förderung der Volksmusik durch Information, Forschung und Pflege. Dieses ehrenamtliche bürgernahe Engagement soll die Volksmusik, ihre Vielfalt und die volksmusikalischen Menschen in allen Lebensaltern in Oberbayern abbilden und unterstützen.

Einige Beispiele aus der aktuellen Arbeit und dem Engagement des Fördervereins und seiner Mitglieder:

• Publikationen:

- Träger der "Volksmusik-Zeitung" zur Information der Bevölkerung in den Landkreisen und Vereinen, Druck- und Versandarbeiten
- Kopierarbeiten zur Verbreitung von Liederblättern (z.B. Kinderlieder, deutsche und bayerische Volkslieder, Weihnachtslieder, geistliche Volkslieder)
- Unterstützung von Veröffentlichungen anderer Institutionen (z.B. Heft "Mittendrin ...") → *siehe S. 40*
- Kostenlose Weitergabe von Büchern, z.B. "Münchener Volkstheater im 19. Jahrhundert und ihre Direktoren" von Frau Maxstadt
- Unterstützung der **Aktion "Natürlich selber singen"** mit sozialem Bezug und den einzelnen Projekten für alle Lebensalter und Interessen:
 - Projekt "Kinder singen gern!" → *siehe S. 38*
 - Aktion "Volksmusik 60+ zum Selbermachen" mit Angeboten für "Aktivsenioren", Alleinlebende, Bewohner von Altenheimen, Patienten in Krankenhäusern oder demenzten Menschen
 - Bänkelsänger auf Straßen und Plätzen mit Moritaten, Balladen und gesungenen Geschichten, Kinder- und Volksliedern → *siehe rechts*
 - Gesellige Singabende mit bayerischen und deutschen Volksliedern (z.B. "MontagSinger")
 - Durchführung von Singveranstaltungen im Bayerwaldhaus (M-Westpark) → *siehe rechts*
 - Arbeiten zum Projekt "Bayerische Geschichte in Lied und Musik" → *siehe S. 20*
 - Unterstützung der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" → *siehe S. 14*
 - Durchführung der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" im Advent
 - Sternsingen und SternSingerService
 - Unterstützung "Auf den Spuren der Volksmusik" und "Unbekanntes Oberbayern" → *siehe S. 30*
- Mitarbeit bei der Organisation von **Ausstellungen** zur regionalen Volksmusik → *siehe S. 4*
- **Feldforschung, Sammlung und Dokumentation** zum "Immateriellen Kulturerbe"
- Herstellung und Verkauf der "volksmusikalischen" **Lebkuchenherzen** an Kirchweih → *Amerang 16.10.2023*

Derzeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Moritz Demer mit der Umsetzung der Digitalisierung von einzelnen Bereichen des Fördervereins. Dafür hat die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling auf Vermittlung von Landrat Otto Lederer eine Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt. In einem ersten wichtigen Schritt geht es um die Planung und Umset-

zung einer Internetseite, über die u.a. auch zukünftig die "Volksmusik-Zeitung" als digitale Variante der analogen Druckfassung zu beziehen sein wird.

Der Förderverein hat ein eigenes **Büro** und eine volksmusikalische **Begegnungsstätte** in Bruckmühl am Pfarrweg 11 gemietet. Die Räume dienen für Volksmusikarbeiten und Veranstaltungen, zur Beratung und Besprechung, als Treffpunkt und Fortbildungsstätte.

Einladung: Werden auch Sie Mitglied im Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. und unterstützen die Arbeit und die Angebote.

- Der Jahresbeitrag für den Förderverein beträgt für Einzelmitglieder € 25,00.
- Partner bezahlen die Hälfte, also € 12,50.
- Weitere Spenden sind sehr willkommen, z.B. für die Finanzierung der "Volksmusik-Zeitung"!
- Möglichkeiten zur tätigen Mithilfe, z.B.
 - beim Versand der neuen "Volksmusik-Zeitung",
 - beim Verpacken der Lebkuchenherzen (Kirta),
 - bei Einladungen zum natürlichen Singen (z.B. auf Straßen und Plätzen, in Wirtshäusern, in Kirchen und Kapellen oder der Natur),
 - bei verschiedenen Dokumentationsarbeiten, z.B. Zeitungsbeobachtung, Sortieren von Sammlungen.
- Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung beim Auffinden von Gewährspersonen in ganz Oberbayern, die z.B. alte Lieder, Musikstücke, Tänze und Bräuche kennen.

Kontakt:

Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.
 (Erster Vorsitzender: Ernst Schusser)
 Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl
 Tel. 08062/807 8307 (mit Anrufspeicher)
 Tel. 089/566 580 (Schriftführer Wolfgang Killermann)
 E-Mail: fv.vmo@t-online.de

Weitere Vorstandschaft und regionale Ansprechpartner:
 Sepp Fink (ED), Claudia Harlacher (FFB) als stv. Vorsitzende; Regina Killermann (M) als Schatzmeisterin und die Beisitzer Werner Brandl (M), Eva Bruckner (BGD), Moritz Demer (RO/M), Sepp Gotzliersch (RO), Reserl Keil (TS), Margret Müller (M); als Kassenprüfer Reinhard Loechle (ED) und Karl Müller (M).

(Eintrag im Vereinsregister, Amtsgericht Traunstein am 30.11.2022; VR 42209.)

Bankverbindung des Fördervereins:
 IBAN: DE 54 7116 0000 0000 1387 62
 BIC: GENODEF1VRR

Der Förderverein ist ausschließlich gemeinnützig tätig im Sinne "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Die Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl) erhalten mit dem Versand der VMZ auch ein **eigenes weiteres Nachrichtenblatt** mit internen Informationen aus dem Förderverein, der Vorstandschaft und von den Mitgliedern.



Gesellige Verabschiedung der seit Vereinsgründung 2005 tätigen Vorstandsmitglieder und Vorsitzenden vom Förderverein im Gasthaus "Schöne Aussicht" in Kleinhöhenrain



Eleonore Dambach-Trapp, Bezirksrätin a.D.
mit Laudator Sepp Fink



Anton Spittbauer
Bezirksrat a.D.



Franz X. Heinritzi
Altbürgermeister



Moritatensingen am Samstag, 29. Juli 2023
am Stadtplatz in Mühlendorf



Dämmerchoppen im Bayerwaldhaus (München-Westpark) am
21. Juli 2023

Furthmühle • Prof. Dr. Kurt Huber • Fahrende Musikanten • Krippen

In der Reihe "(UN-)BEKANNTES OBERBAYERN" besuchen wir Orte, Ausstellungen und Menschen, die in der Gegenwart und Vergangenheit einen besonderen Bezug zur regionalen Volkskultur haben oder hatten. Die Reihe "AUF DEN SPUREN DER VOLKSMUSIK" führte die interessierten Teilnehmer viele Jahre zu besonderen volksmusikalischen Landschaften außerhalb von Oberbayern. Im Rahmen unserer Arbeit für das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern zeigten sich bei diesen Exkursionen Unterschiede und Bezüge zur oberbayerischen Volkskultur in Tradition und Gegenwart. ES

Samstag, 12.8.2023 – 16.00 Uhr
"Es klappert die Mühle "

in der Furthmühle bei Egenhofen, Landkreis FFB
Die Furthmühle ist eine der letzten noch in Betrieb befindlichen historischen Getreide- und Sägemühlen in Oberbayern im Eigentum der Familie Aumüller. Der Müller, Herr Albert Aumüller, wird uns in eine Zeit der Müllerei um die Jahrhundertwende des 19./20. Jahrhunderts versetzen und uns während einer Führung Wissenswertes über die Industrialisierung der Mühlen, über verschiedene Getreidesorten und Mehle erzählen. Zu der Mühle gehört auch ein kleiner Mühlenladen.

Natürlich werden wir an diesem Nachmittag gemeinsam bekannte und vielleicht weniger bekannte Mühlenlieder singen. Diese erinnern uns an den Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag, an dem wir viele Jahre lang in der Furthmühle die großen und kleinen Besucher zum Mitsingen animiert haben (siehe Lied auf S. 32). Übrigens ist die "Müllerin", Frau Therese Aumüller, langjähriges aktives Mitglied im Förderverein Volksmusik Oberbayern.

Freitag, 6.10.2023 – 16.30 Uhr
"Ach Himmel es ist verspielt...."

Professor Dr. Kurt Huber
(24. Oktober 1893 – 13. Juli 1943)
in München, Justizpalast, Prielmayerstr 7, Saal 253
Besuch der Ausstellung "Willkür im Namen des Deutschen Volkes" – Dauerausstellung zur Weißen Rose.

Am 19. April 1943 wurde Prof. Kurt Huber zusammen mit anderen Widerstandskämpfern der Weißen Rose in einem Schauprozess zum Tode verurteilt. Am 19. April 2023, 80 Jahre nach den Prozessen, wurde im Justizpalast in München eine Dauerausstellung eröffnet.

Wir besuchen an diesem Nachmittag diese Dauerausstellung und erfahren von Ernst Schusser Bekanntes und weniger Bekanntes über den Musikwissenschaftler, Volksmusikforscher, Philosophen, Psychologen und intellektuellen Widerstandskämpfer Prof. Kurt Huber. Gemeinsam werden wir Lieder singen, die er u. a. auch zusammen mit Kiem Pauli aufgezeichnet hat.

Bitte beachten Sie, dass beim Betreten des Justizpalasts besondere Sicherheitsvorschriften gelten und wir von einem Sicherheitspersonal (ähnlich wie am Flughafen) kontrolliert werden. Das kann evtl. zu Wartezeiten führen.

Sonntag, 26.11.2023 – 13 Uhr
"Fahrende Musikanten und ihre Instrumente"

in München, Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3

Fahrende Spielleute standen am Rande der Gesellschaft und wurden doch zu bestimmten Gelegenheiten benötigt. Das Bayerische Nationalmuseum in München präsentiert in einer kleinen Studio-Ausstellung Instrumente fahrender Musikanten zusammen mit Bildquellen und Figuren.

Wir wollen an diesem Nachmittag diese Ausstellung besuchen und passende Lieder dazu singen. Zudem weisen wir auf die Kultur der Bänkelsänger, Straßen- und Hinterhofsänger hin, die wesentlich zur Verbreitung von Liedern und zur Unterhaltung der Menschen beigetragen haben.

Zur Einstimmung auf den bevorstehenden Advent und die Weihnachtszeit werden wir im Anschluss noch zur **Krippenausstellung** im gleichen Haus gehen und auch dort gemeinsam Adventlieder singen. Selbstverständlich gibt es auch bei den Krippen Musikanten zu entdecken.

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in den Reihen "(UN-)BEKANNTES OBERBAYERN" und "AUF DEN SPUREN DER VOLKSMUSIK" bei Claudia Harlacher (cl_harlacher@web.de) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) Ein deutsches Schicksal in der Zwischenkriegszeit

Schon als junger Student habe ich in den 1970er Jahren begonnen, mich mit dem Leben und Arbeiten von Prof. Dr. Kurt Huber zu beschäftigen: Seine Forschungen zwischen alter Musik und regionaler Volksmusik, seine regionalen Forschungen für die "Deutsche Akademie" in Bayern und seine Arbeiten zum Aufbau eines Volksmusikarchives in Berlin, seine unerfüllten Hoffnungen in die nationalsozialistische Kulturpolitik und seine Abkehr vom System verbunden mit seiner Zuwendung zum studentischen Widerstand der "Weißen Rose" in München, sein Wirken als Gelehrter an der LMU München und seine Freude an den einfachen Leuten auf dem Land und ihren ursprünglichen Liedern, Melodien und Tänzen, seine schriftlichen Versuche Volksmusik zu erklären und seine Arbeit an Sendungen für den Rundfunk in Bayern, seine Lebensfreude und Arbeitsleistung trotz körperlicher Behinderung und seine Ermordung durch den nationalsozialistischen Gerichtsterror in Stadelheim.

All diese verschiedenen und auch auseinanderstrebenden Aspekte kann man in seinen Nachlass-Dokumenten nachvollziehen – und trotzdem ist die wichtigste Grundlage einer Beschäftigung mit Kurt Huber der Kontakt zu den Zeitzeugen. Über Kurt Becher (1914-1996) vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege durfte ich Hubers "musikalischen Partner" Carl Orff (1895-1982) kennenlernen. Zugleich wurde mir seine Witwe Clara Huber nach anfänglicher Distanz eine wichtige

Erzählerin in den Bereichen Mensch und Familie, Lebensunterhalt und Lebens-Ängste. Zuletzt ist mir der Kontakt mit dem Sohn Prof. Dr. Wolfgang Huber besonders wichtig.

Wolfgang A. Mayer öffnete mir damals bereitwillig die Dokumente im Nachlass Huber am Institut für Volkskunde (IfV, Akademie der Wissenschaften) in München und es wurde mir vom Institutsleiter Prof. Dr. Torsten Gebhardt erlaubt, davon Arbeitskopien zu erstellen. In besonderer Weise beschäftigten mich nun als Rentner die Persönlichkeit von Kurt Huber, sein Verhältnis zu Kiem Pauli (1882-1960), den er 1925 kennenlernte und zu den Sängern, Musikanten und Gewährsleuten der damaligen Zeit. Natürlich interessieren auch seine Forschungsarbeiten und Fachartikel zur Volksmusik, die er auf ganz begrenzter Materialbasis formuliert hatte. Und ich überlege oft, wie es für Huber, seine Familie und seine Wegbegleiter gewesen sein muss, von den Staatsorganen wegen seiner Überzeugung verfolgt und in so frühen Jahren gedemütigt und aus dem Leben gerissen zu werden. Auch das ist ein Beweggrund, mich im Alter mit Kurt Huber zu beschäftigen.

Ein paar Erkenntnisse werden in den Ausstellungsbesuch am 6. Oktober im Justizpalast München (Saal des Schauprozesses) einfließen – natürlich auch ein paar Liedaufzeichnungen zum Selbersingen und Hubers Umdichtung des "Andreas-Hofer-Liedes" auf sein Schicksal.

Aba grüasst enk Gott, Leutl, ~~tuat hacka (kacka)~~
Teat's los'n a bois,
Nach a team'ma oans singa,
Wia's zuaght im Hozz, im Hoiz !

Der Holzknecht tuat hacka (kacka),
Dö Ams'l, dö singt,
Da Specht, der tuat becka,
Dass er's Käferl rausbringt.

Wia lusti is an' Holz drauss'a,
Z' höchst drob'n auf der Höh',
Und a Sennrin im Umkr'oas,
Dass ma an Hoagascht ko' geh'.

- - - - -

Von Christl Schmid in Waith, Post Bruckmühl b/Aibling.

"Ein Holzknechtlied" – Arbeitskopie einer maschinenschriftlichen Liedaufzeichnung (Ausschnitt), 1930er Jahre, Nachlass Huber (IfV).

Einladungen zum Singen und Musikantenstammtisch

Donnerstag, 10.8.2023 – 19.00 Uhr

Musikantenstammtisch GH Schoambacher,

Hauptstr. 24, 82281 Egenhofen/OT Unterschweinbach

Musikanten/Sänger bitte anmelden unter:

brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern

Gäste bitte beim Wirt reservieren: 08145/9288677

Weitere Termine:

jeweils Donnerstag, 14.9., 12.10., 9.11., 14.12.

V: GH Schoambacher

Um Anmeldung wird gebeten unter

brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern

V: Kreisheimatpflege Fürstentfeldbruck

Mittwoch, 13.9.2023 – 19.00 Uhr

Offenes Singen

Ameisenstüberl, Schöngesinger Straße 133,
82256 Fürstentfeldbruck

Jeder, der gerne singt, ist herzlich eingeladen.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich und der Spaß am gemeinsamen Singen wird nicht zu kurz kommen.

Nähere Infos:

brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern

V: Kreisheimatpflege Fürstentfeldbruck

Sonntag, 23.7.2023 – 10.00 Uhr

Sing-Frühstücken und Weißwurstessen mit

den Kreisheimatpflegerinnen Ingeborg Heining und
Brigitte Schäffler

Bauernhofmuseum Jexhof, 82296 Schöngesing

Jeder, der gerne singt, ist herzlich willkommen. Es

sind keine Notenkenntnisse erforderlich.

Kreisheimatpflegerin Brigitte Schäffler erreichen Sie über brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern
und 089/286629-16 (Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V.)

Mühlen-Vierzeiler



1. Und i hab dir's scho gsagt und du hast mir's net glaubt, dass die



Müll - ners - buam tan - zn, dass' Mehl u - ma - staubt.

2. Dass 's Mehl umastaubt
und da Griaß umafligt
und es is ja koa Mühlbua,
der d'Leut net betrüagt!

4. Da Aumüller Mahlknacht
is a staubiger Bursch,
Er arbat ganz langsam,
hat allawei Durscht.

6. Mei Schatz is a Müllna,
a Müllner muaß sei:
I bild ma mei Lebtag
an Müllnersknacht ei.

3. In da Aumüller Mühl
da stehts Radl nia still.
Geht allwei rundum -
und macht: Rumpadibum!

5. Mei Schatz is a Müllna,
tuat Tag und Nacht mahln.
Jezt is ma der Tollpatsch
in d'Mehltruch'n falln.

7. De Aumüller Resl,
de kenn ma scho lang.
De singt wia a Zeiserl,
da is uns net bang!

Die Vierzeiler stammen aus: Wastl Fandler "Annamirl, Zuckaschnürl", Altbairisches Liederbuch, München 1961 (Text bei Süß, "Salzburger Volkslieder", 1865); Fritz Herrgott "Grüaß enk alle mitanand", Bairische Lieder, hg. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, Regensburg 1965, S. 14, Nr. 5; weitere Texte aus Slg. Kohl (Tirol), Slg. Süß (Salzburg), Slg. Mautner (Steiermark) und aus der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" – jeweils neugestaltet EBES 2012.

Diese Zusammenstellung von Vierzeilern haben wir für das gemeinsame Singen von Mühlenliedern erstellt, das jeweils beim Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag stattfand, u.a. auch in der Furthmühle der Müllersfamilie Aumüller in Egenhofen/FFB.

Sonntag, 24. September 2023

"Boarischer Singtag" in der Musikschule Gilching
(Römerstraße 2, 82205 Gilching)

Beginn 9:30 Uhr, Ende ca. 17 Uhr

Singstunden für alle – auch für Einsteiger/innen,
Chorsingen, Singen in kleinen Gruppen

Referenten:

Anita Staltmeier-Gruber, Herta Albert, Moritz Demer

Organisation und Leitung:

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz

Info: hochberghauser@freenet.de

Anmeldung bis 11.9.2019

Sonntag, 1. Oktober 2023

Musikantentag im Museum Starnberger See
(Possenhofenerstr. 5, 82319 Starnberg)

von 11 bis 15 Uhr im Museum

Von der Stubenmusi über besinnlichen Dreigesang
bis hin zur zünftigen Tanzmusik wird beim Musi-
kantentag aufgespielt. Die Musikanten sind sämt-
lich aus Starnberg und der unmittelbaren Region
und der Musikantentag ist seit Jahren zu ihrem
Treffpunkt und einem Jahreshöhepunkt geworden.

Org. u. Leitung: Kreisheimatpfleger Manfred Schulz

Info: hochberghauser@freenet.de

Für d' Irmí - Jodler

MS 2009

Ri - di - o, ri - di - o, ri - di - hul - djo, hol - la
 rei - djo - e ho, hol - la rei - djo - e ho,
 ri - di - o, ri - di - o, ri - di - hul - djo, hol - la
 rei - djo, mia sag'n jetz Pfi - gott.
 rei - djo, mia sag'n jetz Pfi - gott.

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über manfred@hochberghauser.de und 08151/21489

Donnerstag, 13.9.2023 – 19.30 Uhr**Offenes Singen und Musizieren**

Schützen- und Trachtenheim Westerham,
Schwimmbadstr. 20, 83620 Feldkirchen-Westerham

Gesungen werden in lockerer Runde schöne Jodler, Wirtshauslieder und zur Jahreszeit passende boarische Lieder. Wer ein Instrument spielen kann, darf dieses gerne mitbringen. Wer vorab üben möchte, kann die Noten anfordern unter hackbrett@online.de, Leitung: Angelika Weber.

KEINE Anmeldung erforderlich. Weitere Termine: jeweils Mittwoch, 18.10., 15.11. und 13.12., 19.30 Uhr
V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Trachtenverein d'Mangfalltaler Westerham

Donnerstag, 28.9.2023 – 19.30 Uhr**Boarische Singstund**

Trachtenheim Nussdorf,
Dorfplatz 14, 83365 Nussdorf i. Chiemgau
Lieder für die kleinen Anlässe des Lebens stehen hier im Mittelpunkt (Leitung: Elmar Walter).

Keine Anmeldung erforderlich. Weitere Termine: jeweils Donnerstag, 26.10. und 30.11.

**Samstag, 30.9.2023 – 9.00 Uhr bis 16.45 Uhr
Fortbildungstag "Jodeln" (2)**

Berghof Hofer,
Berg 112, 83734 Hausham/OT Agatharied

Das Jodeln ist vermutlich aus den Rufen von Viehhirten entstanden. Es hat sich im Alpenraum zu einer besonderen Kunstform im Volksgesang entwickelt.

Zielsetzung dieses Fortbildungstages unter Anleitung von Dr. Erich Sepp und Sophia Schmid ist die Technik des Jodeln zu erlernen und diese an ausgewählten Beispielen einzuüben. Wir werden mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Jodler lernen.

Dabei geht es nicht um das virtuose Jodeln, wie es von berufsmäßigen Kehlkopfkrobaten im Show-

geschäft produziert wird, sondern um den überlieferten Jodler in der traditionellen Mehrstimmigkeit (zwei-, drei- und vierstimmig). Das ganz besondere Klangerlebnis für die Sinne!

Eingeladen sind alle, die Freude am gemeinsamen Singen und Jodeln haben. Teilnehmer unter 16 Jahren müssen in Begleitung von Erziehungsberechtigten oder -beauftragten sein.

V/Anmeldung: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., www.heimat-bayern.de/Fachbereiche/Volksmusik

Freitag, 3.11. bis Sonntag, 5.11.2023**"Volksmusik måg i" - Südostoberbayerisches Jugendtreffen**

Haus Sudetenland,
Keplerweg 2a, 84478 Waldkraiburg

Junge Volksmusikantinnen und -musikanten zwischen 12 und 25 Jahren sind eingeladen, unter dem Motto "Volksmusi måg i" ein Wochenende mit Singen, Musizieren und Tanzen zu verbringen. Dabei sollen sie erfahren, dass Volksmusik durchaus "cool" sein kann, und dass sie mit ihrem Interesse für Volksmusik nicht allein stehen.

Zielsetzung ist, überlieferte bairische Volksmusik in verschiedenen Ausprägungen zu erleben, gesellige Lieder gemeinsam zu singen, erste Tanzschritte und Volkstanzformen kennenzulernen und einzuüben und natürlich auch Kontakte unter Gleichgesinnten zu knüpfen. Unter Anleitung von erfahrenen Referentinnen und Referenten wird mit Blech- und Holzblasinstrumenten sowie mit Saiten- und Streichinstrumenten musiziert.

Referenten: Sepp Eibelsgruber (Bläser); Pia Keil (Zither); Magdalena Kufer (Kontrabaß, Gitarre); Anna Ossiander (Harfe, Klarinette); Barbara Eckmüller (Harfe, Flöte, Leitung/Organisation) u.a.

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Kreisheimatpflege des Landkreises Mühldorf

Anmeldung: www.heimat-bayern.de/fachbereiche/volksmusik/fortbildungen

Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., Beratungsstelle für Volksmusik, www.heimat-bayern.de, Ludwigstraße 23/Rückgebäude, 80539 München, 089/286629-0, Abteilung Volksmusik -15 oder -16

Folgende Veranstaltungen und Angebote von Eva Bruckner und Ernst Schusser in Oberbayern finden in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. statt (siehe Veranstaltungsteil):

- ◆ Die Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"** (Eva Bruckner, s. S. 14/15) z.B.: • Schmauzenberg-Messe/WM 27.8. • Waging/TS 8.10. • Gars/MÜ 3.11. • Alb am Irschenberg/MB 14.11. • Singtag Adventlieder Oberholzham/RO 18.11.2023.
- ◆ In den Reihen **"Natürlich selber singen"** und **"Wissen Volksmusik"** (mit Ernst Schusser): • Burghausen/AÖ (über Hans Kammerer) 23.8. • Haus im Moos/ND 29.8. • Adlgaß/Inzell/TS (Lieder aus der Kiem Pauli-Sammlung) 10.9. • München Bayerwaldhaus im Westpark (Gesellige Lieder zum Oktoberfest) 14.9. • Hofstetten/EI (Kirchweih) 15.10. • Pfaffenhofen/Ilm (Geselliges Singen) 29.10. • Schliersee/MB (Kiem-Pauli-Lieder) 5.11. • Ebersberg/EBE 6.11.2023.

Fridolin

F C7 F C7 F

1. Jetz is's scho hal - be neu - ne, Fri - do - lin! Ins

C7 F C7 F

Wirts - haus gehn ma ei - ne, Fri - do - lin! Und der

Bb F

Wirt, der lasst enk sågn, hal - be zwöl - fe hâts scho gschlâgn, Po - li -

C7 F C F

zei - stund is vor - bei, Ro - sa - bel - la, Fri - do - lin.

2. Und unsre blauen Hosen, Fridolin,
die sind schon längst versoffen, Fridolin,
|: und die Uhr, die ist versetzt,
und das Madl ist verwetzt,
und der Mantel steht im Handel,
Rosabella, Fridolin. :|

3. Da kommen zwei Schandarmen, Fridolin,
die Gewehre unter den Armen, Fridolin,
|: und die wolln uns arretiern
und in Schampus einiführn,
fünfazwanzge äbamesn,
dass ma's * Hoamgeh net vergessn,
Rosabella, Fridolin. :|

3. Str. F

Hoam - geh net ver - ges - sn, Ro - sa -

C7 F

bel - la, Fri - do - lin.

* Kurze Pause; wer hineinplatzt, muss ein Pfand zahlen.
Schampus = Campus, Lager, Feldlager, Gefangenenlager

Vorgesungen von Otto Bloch und Ludwig Moosbauer in Kumreuth/Lkr. Freyung-Grafenau, aufgezeichnet von Wolfgang A. Mayer 1973, Volksmusikarchiv des Instituts für Volkskunde in München, DAT 15/74.

Abdruck aus der sehr empfehlenswerten Publikation "Der bayerische Dreiklang – Das Liederbuch" (München 2021, 376 Seiten, 29,90 Euro) mit weit mehr als 300 Liedern, Jodlern (usw.) aus Altbayern, Franken und Schwaben (u.a.), die in den 50 Jahren der von Kurt Becher gegründeten Volksmusikwoche "Der Bayerische Dreiklang" des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege in Herrsching mit den Teilnehmern gesungen wurden.

Im von EBES-Volksmusik erstellten Liedblatt BGLM 25 der Reihe "Bayerische Geschichte in Lied und Musik" ist ausgeführt: *In Niederbayern und dem nördlichen Oberbayern ist das wohl im Soldatenleben gebrauchte Lied vom "Fridolin" in der vorliegenden Form bekannt geworden. Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München) hat auf Volksmusikwochen des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege diese Fassung ... verbreitet. In der dritten Strophe ist ein Halt (-), wer hineinsingt, zahlt(!). Zurück geht der "Fridolin" wohl auf die italienische Melodie "O pescator dell'onde" (1819), als "Schifferlied" schon im frühen 19. Jahrhundert eingedeutscht, schon mit dem wiederkehrenden Einwurf "Fidelin". Dieser Text findet sich in oberbayerischen Liedhandschriften, z.B. aus Tegernsee, München und Ruhpolding. In einer Studentenliederhandschrift um 1830 aus Bergen (Lkr. Neuburg/Donau) heißt der Anfang: "Das Schiff streicht durch die Wellen, Fidelin".*

Sängertag im Rupertiwinkel

Unter dem Motto "Wann des Singa net war ..." trafen sich am 1. Juli auf Einladung des Vereins "Aufgspuit und gsunga e.V." mit Sitz in Ainring 70 singbegeisterte Männer und Frauen aus den umliegenden Landkreisen sowie aus München, Salzburg und Tirol zu einem gemeinsamen Singtag in den Räumlichkeiten vom Haus der Kultur in Ainring.

Nachdem die vergangenen zehn Sängertage immer im Chiemgau stattgefunden haben, war dieses mal Ainring der Treffpunkt zum Singen mit erfahrenen Liedlehrern. Das gemeinsame Singen von der Zweistimmigkeit zur Mehrstimmigkeit bis zum Jodler stand unter den Anleitungen von Gabi Reiserer, Kathi Hetz, Reinhard Gusenbauer und Moritz Demer am Vormittag im Mittelpunkt. Als Liedbegleiter fungierte äußerst gekonnt und einfühlsam der bekannte Akkordeonspieler Hans Wiesholzer vom Samerberg.

Gleichzeitig konnten Hansl Auer, der diesen Tag organisiert hatte, zusammen mit Lisa Wagner, Leiterin des Ainringer Kinderchores "Sing Mit", 20 Kinder zu einem gemeinsamen Singen, Tanzen und Spielen begrüßen. Mit großer Freude und Begeisterung wurden neben einigen Wort- und Gestikspielen gemeinsame Lieder gesungen, z.B. "Zing, zang, zing, du armer Floh" oder das Lied von den Mühlengeistern. Wie im Fluge verging für Erwachsene und Kinder dieser sängerische Vormittag.

Nach dem vom Veranstaltungsverein organisierten gemeinsamen Mittagessen wurden in einer kurzen Gesprächsrunde zwischen den Referenten und Besuchern Erfahrungen zu der Gestaltung von offenen Singstunden ausgetauscht.

Danach konnten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, aufgeteilt in vier Gruppen, wertvolle Anregungen zum gemeinsamen Singen erwerben und mit den einzelnen Referenten voller Freude Lieder und Jodler singen. Ein Dank gilt an dieser Stelle dem Trachtenverein "Edelweiß" Hammerau-Ainring, der am Nachmittag für das Singen mit Moritz Demer sein neu erbautes Trachtenheim zur Verfügung stellte.

Eine Ausstellung mit Fachliteratur zum Thema Singen vom Werkstattladl in Hammerau ergänzte diesen Fortbildungstag, bei dem auch genügend Zeit für Geselligkeit und Meinungsaustausch blieb und sich alle eine Wiederholung im nächsten Jahr wünschten.

Hinweis: Die monatlichen Singstunden mit Hans Auer in Ainring (Haus der Kultur) finden am 27.9. und 25.10. um 20 Uhr und am 29.11. um 19.30 Uhr statt.



Gemeinsames Singen mit Gabi Reiserer



Kathi Hetz beim Einstudieren eines Jodlers



Lisa Wagner mit einigen Kindern

Hans Auer ist Kreisvolksmusikpfleger BGL und Vorstand des Vereins "Aufgspuit & gsunga"
 Kontakt: Hans Auer, Kogelstraße 10, 83404 Ainring/Hammerau, Tel. 08654/5595, E-Mail: hansauer@t-online.de, www.hansauer.de

An Gerhard seina

1. Stimme

Lisbeth Genghammer
12.11.04 beim Haareschneiden eingefallen

(A) Wh. oktavierien

(B) Wh. oktavierien

19 Trio Wh. oktavierien

1. Teil, dann Trio

2. Stimme

(A)

(B)

19 Trio

1. Teil, dann Trio

Projekt "Kinder singen gern!" - Lieder, Spiele und Termine

Kinder singen gern!" – diese Erkenntnis haben wir über unsere Bemühungen geschrieben, mit Kindern und mit allen Generationen gemeinsam zu singen, ganz lebendig und natürlich, ohne Zwang und ohne Perfektionsstreben. In der letzten "Volksmusikzeitung (VMZ 1/2023, S. 22/23) haben wir ausführlich unser Projekt "Kinder singen gern!" vorgestellt. Gern schicken wir Ihnen den Beitrag zu.

Es ist besonders wichtig, den Kindern zu zeigen, dass es den Erwachsenen, den Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten und Bekannten Freude macht, die gleichen Lieder wie die Kinder zu singen. Ganz "natürlich selber singen" ist vielfältig möglich (z.B. auf der Straße, im Wirtshaus, in der Kirche usw.) und wird von uns angeboten – mit Kindern zu singen, das ist eine besondere Aufgabe. Wir dürfen uns auch nicht täuschen lassen: Nicht alle Kinder singen spontan gleich laut mit – viele warten ab, aber sie sind voll dabei! Nicht selten wollen diese "stillen" Kinder dann beim Heimfahren im Auto die Lieder des vorangegangenen "ErlebnisSingens" mit ihren Eltern/Großeltern singen. "Papa sing!" ist ein passender Spruch. Und es ist bei unserer Stunde gemeinsames, generationenübergreifendes Singen wichtig, dass auch den Buben der Zugang zu den Liedern erleichtert wird, z.B. durch Stampfen/Klatschen im Takt.

Probieren Sie es einfach einmal. Gern kommen wir auch zu Ihnen, in Ihren Ort, in Ihren Stadtteil. Auch zu Fortbildungen mehrerer Kindergärten oder von

Lehrkräften in Grundschulen eignet sich das Projekt "Kinder singen gern!" hervorragend. Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen! Genauere Ankündigungen der Termine finden Sie im Veranstaltungsteil dieser VMZ ab S. 48 – hier nur die Hinweise:

- **Donnerstag, 17.8.2023** um 17 Uhr in Berchtesgaden: Hier singen wir im Kurgarten u.a. auch ein paar Kinderlieder mit Erwachsenen.
- **Freitag, 22.9.2023** um 17 Uhr in Bruckmühl: Hier singen wir mit der ganzen Familie in der Kulturmühle lustige Kinderlieder, u.a. vom Herbst.
- **Dienstag, 26.9.2023** um 17 Uhr in Berchtesgaden: Hier lädt der Frauenbund ins Pfarrheim zu Liedern für die ganze Familie ein.
- **Kirchweihmontag, 16.10.2023** um 16 Uhr im Bauernhausmuseum Amerang: Hier gibt es eine Stunde mit ganz lustigen Kinderliedern für die Familien.
- **Dienstag, 24.10.2023** um 19 Uhr in der Münchner Schule für Bairische Musik, M-Bogenhausen: Hier gibt es eine praktische Fortbildung für Erwachsene mit vielen Kinderliedern zum Herbst und Winter, Advent und Weihnachten usw.
- **Samstag, 28.10.2023** um 14 Uhr im Donaumoos-Freilichtmuseum: Hier gibt es ein lustiges "Erlebnis-Singen" für Kinder, Eltern, Opa und Oma usw.
- **Freitag, 24.11.2023** um 17 Uhr in Bruckmühl: Hier gibt es ein "ErlebnisSingen" für die ganze Familie, auch mit ein paar Liedern zum Thema "Abendheit werds kalt".

Glückwunschlid zum Geburtstag



1. Wir wü-n-schen dem Ge - burts-tags-kind viel Glück und auch viel Se - gen.



Und Got - tes Hän - de füh - ren dich auf al - len dei - nen We - gen.

2. Wir wünschen dem Geburtstagskind
auch Freunde, die dich mögen,
die bei dir sind und mit dir gehn
durch Sonnenschein und Regen.

3. Wir wünschen dem Geburtstagskind
ein freudenvolles Leben.
Viel Kraft, viel Mut, viel Zuversicht
das möge Gott dir geben.

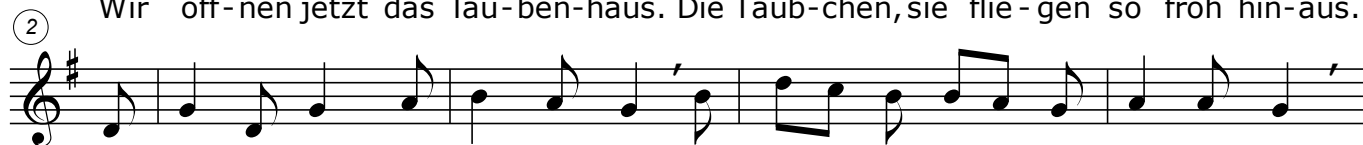
Im Jahr 2001 haben wir den Text dieses Geburtstagsliedes neugestaltet. Die Melodie haben wir bereits 1996 für das Lied "An Gott den Vater glaube ich" nach überlieferten Motiven erstellt (s. Buntes Heft 34 "Lasst die Kinder zu mir kommen"). EBES 1997/2001.

Wir öffnen jetzt das Taubenhaus

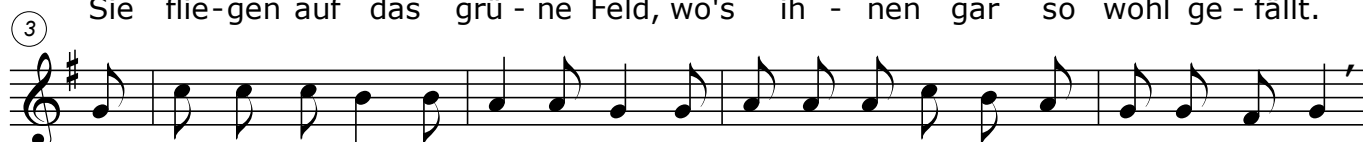
Dieses Singspiel handelt vom Fortgehen und Heimkommen. Die Täubchen fliegen morgens hinaus und kehren am Abend in das Taubenhaus zurück. Es vermittelt Freiheit und auch Geborgenheit.



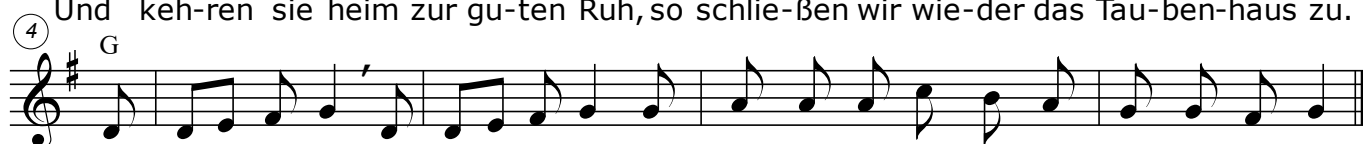
Wir öff-nen jetzt das Tau-ben-haus. Die Täub-chen, sie flie-gen so froh hin-aus.



Sie flie-gen auf das grü - ne Feld, wo's ih - nen gar so wohl ge - fällt.



Und keh-ren sie heim zur gu-ten Ruh, so schlie-ßen wir wie-der das Tau-ben-haus zu.



Ru - gu - ru-gu, Ru - gu - ru-gu, so schlie-ßen wir wie-der das Tau-ben-haus zu.

Dieses Singspiel hat uns Friedrich Fröbel (1782-1852) aus Oberweißbach/Thüringen überliefert, der ein bedeutender Erziehungswissenschaftler war und als der Erfinder und Gründer des "Kindergartens" gilt. Er hat das Lied in seinem reich illustrierten Buch: Mutter- und Koselieder (Blankenburg 1844) veröffentlicht, die Lieder wurden von Robert Kohl (1813-1881) vertont. Die Melodie vom "Taubenhaus" hat sich in der Kindergartenpraxis für unsere vorschulischen Kinder vereinfacht und wurde von uns angeglichen. Der Text ist so übernommen, wie er im Kindergarten, z.B. im Berchtesgadener Land, verwendet wird (EBES 22.3.11/1.7.2015)

Mögliche Einführung der Kinder in das Spiel:

Der Spielleiter erzählt von einem Haus, das abends zugeschlossen wird, sodass die darin Wohnenden sicher und geborgen sind. Die Kinder erzählen, wie es bei ihnen am Abend zu Hause ist, wie alle nach Hause kommen, wie die Haustür abgeschlossen wird usw. Nun soll ein solches Haus gebildet werden. Alle Kinder fassen sich an den Händen und stellen sich eng zusammen, so dass kein Zwischenraum ist. So ist das Haus geschlossen. Durch Rückwärtsschritte wird der Kreis größer und es entstehen Lücken zwischen den Kindern, das sind die "Tore", die aufgehen. Das Haus wird einige Male auf und zu gemacht. Der Spielleiter erzählt, dass unser Haus nun ein Taubenhaus sein soll. Darin wohnen vielen Tauben. Man kann nun mit den Kindern über Tauben sprechen, mit den Händen flattern, die Töne der Tauben ("Ruck-gu-gu-gu ...") nachmachen usw.

Der weitere Aspekt des Liedes zeigt das fröhliche Hinausgehen in die Welt, was den Kindern meist nicht schwerfällt. Dazu können die ersten beiden Zeilen des Liedes vorgesungen werden und eventuell noch mit den Armen das Hinausfliegen der Tauben dargestellt werden.

Durchführung:

Die Kinder werden eingeteilt in "Tauben" und in "Haus" (je die Hälfte der Kinder).

Die Täubchen stellen sich in der Mitte des Kreises, um sie herum die Kinder, die das Taubenhaus darstellen.

1. und 2. Zeile: Das Taubenhaus öffnet sich durch Rückwärtsschritte und Heben der Arme, die Täubchen schlüpfen flügel-schlagend nach außen und fliegen im Zimmer oder auf der Wiese umher.

3. Zeile: Die Tauben kehren in den Kreis zurück, die "Taubenhaus"-Kinder rücken wieder eng zusammen.

4. Zeile: Die Tauben ducken sich und stecken ihre Köpfchen ein ("Ru-gu-ru-gu ...").

Beim nächsten Durchgang werden die Rollen getauscht.

"Mittendrin" – Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt, Heft 7

Zusammen mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer haben wir (EBES-Volksmusik) das nunmehr 7. Heft der Reihe "Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt" zur Förderung der Volksmusikpflege und regionalen Musikkultur im Lkr. Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl) rechtzeitig zum bevorstehenden "Mittendrin 2023" im Juli erstellt (zu erhalten bei Dominik Harrer und beim Kulturverein Mittendrin e.V., Angerweg 7, 85111 Möckenlohe, zum Preis von 5,- Euro). Ganz wesentlich unterstützt hat diesen Druck der Bezirksvolksmusikpfleger Leonhard Meixner, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. und der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV).

Es freut mich persönlich, dass die zusammen mit dem ehemaligen Kreisheimatpfleger Wunibald Iser (1940-2021) Ende der 1970er Jahre begonnene Sammelarbeit zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusik nach über 40 Jahren so lebendig ist und Früchte trägt. In unserem Heft 2023 haben wir u.a. auch einen umfangreichen Text von Wunibald Iser aus dem Jahr 1975 über die Hochzeitsbräuche abdrucken dürfen.

Bei der Veranstaltung am 30.10.2023 mit dem programmatischen Titel **"Wie es früher war"** wollen wir auch einige der bisher gesammelten Materialien neu zum Klingen bringen!

Wir freuen uns, dass im Landkreis Eichstätt neben den etablierten und erfahrenen Sängern, Musikanten, Sammlern und Fachleuten auch junge Leute vertreten sind, die sich mit der regionalen Musikkultur ihrer Heimat beschäftigen, die alten schriftlichen und mündlichen Dokumente sammeln und in ihr junges musikalisches Leben miteinbeziehen. Es geht um das Auffinden und Dokumentieren von Liedern, Instrumentalnoten, Tänzen und musikalischen Bräuchen im Leben, um die Menschen, die mündliche Überlieferung, die Handschriften, die Drucke, ihre Neu-Ingebrauchnahme und kreative Neugestaltung in der Gegenwart.

Bitte machen Sie mit: Nennen Sie uns Gewährspersonen, die etwas über das (volks-)musikalische Leben "wie's früher war" wissen. Bitte weisen Sie uns darauf hin, wenn Sie alte Noten haben, alte Lieder und Tänze kennen – oder wenn Sie als

Musik- oder Gesangsgruppe Beispiele aus Ihrem Repertoire zum Abdruck und zur Weitergabe für die Volksmusikpflege zur Verfügung stellen wollen.

Wir freuen uns auf viele Hinweise und die engagierte Mithilfe vieler musikalisch tätiger Bürgerinnen und Bürger. Machen auch Sie beim Erhalt des "Immateriellen Kulturerbes" mit und tragen Sie damit zum Bewusstsein um die vielfältige regionale musikalische Volkskultur und Volksmusik in Vergangenheit und Gegenwart in Ihrer Heimat bei. ES

Sonntag, 15.10.2023

Kirchweihsonntag

Hofstetten EI, Jura-Bauernhof-Museum, 14.00 Uhr

Zu den traditionellen bäuerlichen Kirchweih-Gebäcken singen Eva Bruckner und Ernst Schusser auf Einladung von Kreisheimatpfleger Dominik Harrer mit den Besuchern gesellige Lieder, die zur "Allerweltskirchweih" passen. Die Liederblätter stellt wiederum der Förderverein Volksmusik Oberbayern zur Verfügung.

Org: Lkr. Eichstätt, Melanie Veit, 08421/9876-41;

Dominik Harrer, Angerweg 7, Möckenlohe,

0172/8667644, info@dominik-harrer.de

Kontakt Förderverein Volksmusik Oberbayern:

Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, fv.vmo@t-online.de,

08062/8078307 (mit Anrufspeicher)

Montag, 30.10.2023

"Wie es früher war!"

Eichstätt EI, Informationszentrum Naturpark Altmühltal, 19.00 Uhr

Zusammen mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erinnern Eva Bruckner und Ernst Schusser an viele "alte" Lieder, Melodien und Bräuche aus den Feldforschungen im Landkreis Eichstätt und den Heften 1 bis 7, die alle zwei Jahre für das "Mittendrin" entstanden sind. Die Besucher sind aufgefordert, selber aus ihren Erinnerungen und ihrem Wissen zu berichten. Miteinander werden wir auch viele Lieder von "damals" singen und das ein oder andere Musikstück hören.

V: Landkreis Eichstätt und Kreisheimatpfleger, Informationszentrum Naturpark Altmühltal (Kardinal-Preysing-Platz 14, Notre Dame 1) und Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über info@dominik-harrer.de und 0172/8667644

Galopp No. 37 – für kleine Tanzmusi

Eingerichtet von Dominik Harrer

The musical score is arranged in systems. The first system includes parts for Flugelhorn in B and Baßtrompete in B. The Flugelhorn part starts with a *mf* dynamic and features a melodic line with accents and slurs. The Baßtrompete part provides a rhythmic accompaniment. The second system continues the Flugelhorn and Baßtrompete parts, with the Flugelhorn part reaching a *f* dynamic. The third system shows the Baßtrompete part with a *f* dynamic. The TRIO section begins in the fourth system, marked with a *p* dynamic. It consists of two staves, with the upper staff playing a melodic line and the lower staff providing a rhythmic accompaniment. The TRIO section continues through the fifth, sixth, seventh, and eighth systems, ending with a *DC* (Da Capo) marking.

Aus einer Handschrift für "Tromba in C" aus dem Nachlass von Josef Lieberer, Wettstetten (Lkr. Eichstätt).

Erinnerungen an Kreisheimatpfleger Markus Krammer

Der ehemalige Kreisheimatpfleger von Ebersberg, Markus ("Max") Krammer (1937-2017) war ein sehr fleißiger und vielseitig interessierter Mensch: Neben seinem "Brotberuf" war er ehrenamtlich Heimatpfleger in allen Bereichen dieser wichtigen Tätigkeit zum Bewusstmachen, Bewahren und Weiterentwickeln der heimatlichen Werte. Er war auch Volksmusikant und Stücklschreiber, Zitherspieler und Leiter der "Ebersberger Volksmusik", Sänger und Liedermacher, Buchautor und Bearbeiter, Ehemann und Familienvater und vieles mehr. Über seine heimatkundlichen dokumentarischen und kreativen Tätigkeiten hat er gewissenhaft und genau Aufzeichnungen geführt. Und er war ein prächtiger Mensch. So durfte ich ihn bei vielerlei gemeinsamen Aktivitäten seit 1980 kennenlernen.

Im Jahr 2011 haben wir im damaligen Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern den ersten Teil seiner Lebenserinnerungen "Markus Krammer und die Ebersberger Volksmusik – Instrumentale Volksmusikpflege von den 1950er bis zu den 1990er Jahren" fertiggestellt. Die Broschüre mit 320 Seiten Noten, Abbildungen, Presstexten und Geschichten zur volksmusikalischen Heimatpflege im Landkreis Ebersberg nach dem 2. Weltkrieg ist erhältlich beim Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner (Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de). Man muss bewundernd hervorheben, dass Markus Krammer die Herausgabe detailliert vorbereitet hat.

Es sollte mindestens ein weiterer Teil folgen, den er schon weitgehend selbst vorbereitet hatte. In vielen Gesprächen legten wir weitere hochinteressante Inhalte dieser Fortsetzung fest (z.B. Gespräche mit der Familie

und Freunden) – und ich versprach ihm, diese Arbeiten fertigzustellen. Dabei sind wir jetzt und bereiten den zweiten Band mit den besprochenen Ergänzungen vor. Dazu erbitten wir auch Ihre Mitarbeit: Wenn Sie Photos, Erinnerungen, und Materialien haben, melden Sie sich bitte bei mir. Es ist im Sinne von Markus Krammer, dass wir seine Dokumentationsarbeit weiterführen. Regelmäßig werden wir auch in der "Volksmusik-Zeitung" darüber berichten – heute z.B. mit dem Lied auf der nächsten Seite und der "Ebersberger Jubiläums-Weis" (S. 44/45).

Markus Krammer hat sich als Kreisheimatpfleger aber auch persönlich sehr für die Geschichte, speziell für die Bayerische Geschichte interessiert. So war es kein Wunder, dass er schon bald bei unseren Arbeitskreisen "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED (und MUSIK)" regelmäßiger Teilnehmer war und auch selbst einige Themen erarbeitet und vorgetragen hat. Auch bei den Tonaufnahmen zu historischen Liedern aus der Bayerischen Geschichte, die unser Arbeitskreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern vorbereitete, war er eine feste Größe – ausdrucksstark im Gesang, kritisch bei den vorgeschlagenen Liedern, musikalisch bei der eigenen Zitherbegleitung, fleißig und zuverlässig im Einlernen und Herrichten für das Singen in der Gegenwart – und "bombensicher" bei den Aufnahmen. Manchmal assistierte ihm beim Liedvortrag in Veranstaltungen oder bei den Aufnahmen auch sein Bruder Sepp, so dass ein wunderbar klingender Zweigesang in traditioneller Art herausgekommen ist. So auch beim Lied auf der rechten Seite.

Kontakt: Ernst Schusser, 83052 Bruckmühl, Friedrich-Jahn-Str. 3, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern



Markus ("Max", rechts) und Sepp (links) Krammer am 7. Oktober 2011 bei "60 Jahre Ebersberger Volksmusik" (Foto: aus dem Ebersberger Singkreis-Archiv)

Gefecht bei Roßdorf 1866

1. Im Jah - re sechs-und-sech-zig, da brach der deut-sche Bund, es wur-de viel ge -
rü - stet und man-cher ging zu - grund. So vie - le Trä - nen flos - sen von
Va - ter, Mut - ter, Sohn, als wir be - ru - fen wor - den, zu schüt - zen Bay - erns Thron.

2. Bald gings zum Aufmarschieren ins Sachsenland hinein,
weil dort so viele Preußen gesehen worden sein,
wir werden aufgenommen in Meiningen so gut,
doch währte es nicht lange, es sollte fließen Blut.
3. Es wurden Feind gefunden, in Roßbach tief versteckt,
da war das Blut im Herzen zum deutschen Kampf geweckt,
im Brotsack keinen Bissen, die Feldflasch war auch leer,
und Tausende von Kugeln, sie flogen um uns her.
4. Der Regen floß in Strömen, das war ja unser Glück,
sonst wären die Kartätschen im Boden nicht erstickt,
bald kommen die Gewehre von Bodewils daran,
zu schießen und zu fechten und treffen ihren Mann.
5. Die siebente Brigade, sie kam zu spät herbei,
sonst wärn wir nicht gewichen mit unsrem scharfen Blei,
dort an des Waldes Hügel, im stillen Wiesental,
dort fiel so mancher Krieger, dabei ein General.
6. Dort ruhen sie zusammen in dunklem Erdenraum,
sie haben ausgestritten von ihrem Kriegestraum,
dort kennt man keine scharfe (Patrone), hört keinen Bixenknall,
so sind jetzt alle Brüder, wohl tausend an der Zahl.
7. Wenngleich nicht Monumente auf ihrem Grabe stehn,
so wird in unsern Herzen ihr Denkmal nicht vergehn,
so manche von den Preußen, sie schauten himmelswärts,
wie die gefüllten Kugeln sie trafen in das Herz.
8. Wenngleich wir nicht als Sieger das Buch der Waffen ziern,
das tapfre brave Krieger in Ruhm und Ehre führn,
ruht sanft, das ruft uns wieder der Kriegstrompetenschall,
ruht sanft auf dieser Erde, im stillen Wiesental!

Dieses Lied aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" von Kiem Pauli (München 1934) haben die Brüder Markus und Sepp Krammer beim Aufnahmetermin mit historischen Liedern am 28. und 29. April 2012 im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl gesungen. Kiem Pauli merkt in seiner Veröffentlichung zum Lied an: "*Kastner Mathias, Fahrkanonier der 1.4.M. (4-Pfünder)-Feldbatterie beim 1. kgl. Bayerischen Artillerie-Regiment Prinz Luitpold in München*". Die Aufnahme ist zu hören auf der CD "Was gibt es in der Welt ...?" (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 2017).

Die Kämpfe bei Roßdorf und Wiesenthal in Thüringen am Nordrand der Rhön fanden am 4. Juli 1866 statt. Die bayerische Armee (auf Seiten Österreichs) war der preußischen Mainarmee trotz "tapferer Gegenwehr" sowohl von der Ausbildung als auch in der strategischen Führung hoffnungslos unterlegen – besonders auch was die veraltete bayerische Ausrüstung mit Vorderlader-Gewehren betraf: Die Preußen schossen mit "modernen" Zündnadelgewehren. Somit war auch in der innerdeutschen Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich (Schlacht bei Königgrätz 3.7.1866) die Vorherrschaft Preußens besiegelt.

Ebersberger Jubiläums-Wien'
(Zum 50. Jubiläum der Stadterhebung Ebersbergs im Jahre 2004)

5.2.04
M. Hammer

The first system of the handwritten musical score is written for a four-part ensemble. It features a treble clef and a key signature of one sharp (F#) in the upper staves, and a bass clef in the lower staves. The time signature is 4/4. The music consists of four staves. The top two staves (treble clef) contain melodic lines with frequent triplet markings. The bottom two staves (bass clef) provide harmonic support with chords and rhythmic patterns. The system concludes with a double bar line.

The second system of the handwritten musical score continues the composition. It maintains the same four-staff structure and key signature. The melodic lines in the upper staves continue with triplet figures and other rhythmic motifs. The lower staves provide accompaniment with chords and rhythmic accompaniment. The system ends with a double bar line.

The third and final system of the handwritten musical score concludes the piece. It begins with the word 'Fine' written above the first staff. The notation includes a first ending bracket over the first two measures of the system. The music continues across four staves, ending with a final cadence. The system concludes with a double bar line.

Ebersberger Jubiläumsweis

Da Capo al f. dann
Trio ²

„Star“-Kopisten-Papier Nr. 901, 12 Systeme ©

"Ebersberger Jubiläums-Weis" von Markus Krammer für die "Ebersberger Volksmusik" am 5. Februar 2004 geschrieben, "Zum 50. Jubiläum der Stadterhebung Ebersbergs im Jahre 2004".

Bei vielen Liedern, Musikstücken, Tänzen und Textbeiträgen im Rahmen unserer Beschäftigung mit der Volksmusik in den letzten Jahrzehnten finden sich als Kürzel für die Herkunft, Autorschaft oder Bearbeitung die vier Buchstaben EBES. Das ist das Kennzeichen für die volksmusikalische Arbeitsgemeinschaft von Eva Bruckner (Berchtesgaden) mit Ernst und Margit Schusser (Bruckmühl).

Mit unserem Angebot "WISSEN VOLKSMUSIK" informieren wir möglichst verständlich und unterhaltsam oder wissenschaftlich detailliert über Inhalte, Ereignisse, Personen und Entwicklungen in der Volksmusik und der Volksmusikpflege, in der überlieferten musikalischen Volkskultur oder über Randerscheinungen zur Volksmusik ("volkstümliche Musik", "Neue Volksmusik", "Heimatsound", "Volkstanz-Brass" u.v.a.) – früher und heute, lokal oder global, regional oder überregional.

Unsere schriftlichen Beiträge erschienen z.B. früher in der "Sänger- und Musikantenzeitung" vom Fandlerl Wastl und jetzt wieder für Roland Pongratz in der "Zweifach". Wir haben für den Bayerischen Rundfunk gearbeitet oder sind jetzt für "Radio Regenbogen" und die Lokalradios in Ostoberbayern tätig. Jahrzehntlang waren wir nach unserer freiberuflichen Zeit in Anstellung für den Bezirk Oberbayern tätig und haben viele Publikationen erstellt. Wie früher unterstützen wir auch jetzt wieder den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, Volksmusikvereine und Schulen mit Veranstaltungen, Referaten und bei der Herausgabe von Noten, Liedern und Texten. Unser Wissen stellen wir gern allen Volksmusikfreunden zur Verfügung, z.B. auch in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK", deren Wurzeln in unsere Studienzeit zurückreichen oder im Projekt "Kinder singen gern!"

Ganz aktuell arbeiten wir für mehrere Heimat- und Volksmusikpfleger der oberbayerischen Landkreise und erstellen Noten- und Liedausgaben, verbunden mit dem dazugehörigen WISSEN um die VOLKSMUSIK, über die Menschen, für die diese Lieder, Melodien, Tänze und Bräuche in aller Vielfalt ein Mittel zur Lebensgestaltung waren und sind: "Volksmusik als Lebensmittel".

Hier nur zwei Beispiele:

Für den Kreisheimatpfleger von Eichstätt, Dominik Harter, haben wir vor kurzem das Heft "Mittendrin – Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt" (Heft 7) erstellt (siehe Seite 40). Als Beginn der Reihe "Materialien zur Heimatmusik – früher und heute" haben wir für einen Vortragsabend in Zusammenarbeit mit der Kreisvolksmusikpflege RO die Selbstbiographie von Josef Ch. Achleitner (1823 Frasdorf – 1891 Salzburg) veröffentlicht. Achleitner war bei König Otto in Griechenland – und Helmut Scholz hat Stücke aus einer von Achleitner 1861 in Athen gefertigten Zitherhandschrift für Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) für zwei Zithern bearbeitet. "Die Lieblingspolka der Griechen" ist auf der rechten Seite abgedruckt.

Beim sporadischen Durchschauen unserer Unterlagen mit Beginn der Rente haben wir festgestellt, dass der Umfang und die Vielfalt der Materialien uns selber überraschten. Ganz vieles haben wir nicht mehr gewusst. Es sollte aber nicht verloren gehen, weil es vielleicht im Rahmen von WISSEN VOLKSMUSIK für den einen oder die andere Interessentin nützlich wäre. Somit haben wir beschlossen, alle sinnvollen Materialien nach und nach in unsere neue Internetseite "www.ebes-volksmusik.de" hineinzupacken und unter Wahrung des Urheberrechts allen zur Verfügung zu stellen.

Bestärkt wurden wir in unserem Unterfangen durch unseren Freund Prof. Dr. Holzapfel, der eine neue und dauerhafte "Heimat" für eines seiner Lebenswerke suchte: Über sehr viele Jahre hat Otto Holzapfel als ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg sein umfangreiches digitales "Liedverzeichnis" erstellt. Dabei hat er bei seinen Arbeitsaufenthalten auch sehr viele Lieder aus den Sammlungen und Publikationen vom damaligen Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eingearbeitet.

Im Vorwort von www.ebes-volksmusik.de können die Nutzer zur Begrüßung lesen:

Grüß Gott und willkommen ...

... auf unserer Internetseite "ebes-volksmusik", auf der wir nach und nach die meisten Arbeiten, Lieder, Noten, Texte und Erkenntnisse aus fast 50 Jahren bewusster persönlicher Beschäftigung mit der Volksmusik und der Volksmusikpflege unserer Heimat in aller Vielfalt einstellen. Seit Mitte der 1970er Jahre leben und arbeiten Eva Bruckner (eb) und Ernst Schusser (es) einzeln oder miteinander (ebes) in der Sammlung und Pflege, Dokumentation und Erforschung, Information und Verbreitung der Volksmusik und der regionalen Musiktraditionen.

Lassen Sie sich überraschen, was nach und nach von EBES und ihren Freunden auf dieser Seite erscheint. Es sind Momentaufnahmen aus einem halben Jahrhundert und teils doch ganz aktuell – manches zeitlos als Ort des Nachschauens und der möglichst objektiven Information und Dokumentation – und manches aber auch ganz anlass- und zeitbezogen, subjektiv und Ausdruck eines Standpunktes und einer persönlichen Meinung.

Wir haben an Pfingsten 2023 mit der Bereitstellung des Liederzeichnisses unseres Freundes, Lehrers und Wegbegleiters Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg) begonnen, das bis Ende 2020 auf der Internetseite vom ehemaligen Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu finden war. Dieses riesige Informations- und Nachschlagewerk zu deutschsprachigen (Volks-)Liedern und ihrer Verbreitung und Geschichte hat jetzt seine bleibende Heimat auf dieser Seite gefunden. Wir danken Otto Holzapfel, der uns dieses "Lebenswerk" übergeben hat und es nach und nach noch erweitert, für sein Vertrauen und seine Freundschaft.

Demnächst stellen wir die von EBES herausgegebene "Volksmusik-Zeitung" mit der aktuellen Ausgabe und allen bisherigen Ausgaben seit 2021 hier zum Lesen und herunterladen bereit. Der Träger der "VMZ" ist der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl).

*Wir wünschen bei der Nutzung unseres Internet-Angebotes viel Freude, viele eigene Erkenntnisse und interessante Begegnungen
Ihr/Euer EBES
Bruckmühl, 4. Juni 2023*

Die Lieblingspolka der Griechen

Josef Achleitner, Frasdorf

Satz: Helmut Scholz

Zither 1

Zither 2

D A7 D A7

D A7

D A7 D

Trio

G D7 G D7

Fine

G C G7

C G7 C

D.C. Trio al Fine

Im Original in der Handschrift "Eine Sammlung Zither-Stücke / Sr. Königl. Hoheit dem durchlaucht. Herrn u. Fürsten / Maximilian / Herzog in Bayern / in allertiefster Ehrfurcht gewidmet von / Jos. Achleitner / Kammermusiker Sr. Maj. d. Königs / Athen den 1. Mai 1861."

Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Sommer/Herbst 2023

in den Monaten (ab Mitte) August, September, Oktober bis November

An dieser Stelle kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem zum Mitmachen an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Besonderer Schwerpunkt sind die Termine im Landkreis und in der Stadt RO, in der näheren und weiteren Umgebung. Die Angebote betreffen auch die Landkreise AÖ, BGL, EBE, ED, EI, FFB, MB, MÜ, ND, PAF, STA, TS, WM, den Landkreis und die Landeshauptstadt M, den Förderverein Volksmusik Oberbayern, den Verein "Aufgsputt & gsunga", den Verein für Volkslied und Volksmusik, die Münchner Schule für Bairische Musik (Wastl-Fandlerl-Schule), den Bayer. Landesverein für Heimatpflege usw.

Offene Fragen zu den Ankündigungen (ohne Gewähr) richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile). Mit dem Konzept "Draußn und drinna mitanand singa" versuchen wir die Menschen wieder zueinander zu führen.

AUGUST 2023

Samstag, 12.8.2023

- **Egenhofen** FFB, Furthmühle, 16.00 Uhr
UNBEKANNTES OBERBAYERN
Geselliges Singen mit Mühlenliedern (→ S. 30/32)
und Führung durch Familie Aumüller
Org./Anmeldung bei Claudia Harlacher
cl_harlacher@web.de und 08062/8078307

Mittwoch, 16.8.2023

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
WISSEN VOLKSMUSIK
Die Drehleier – Vortrag mit Karl Müller
Instrument – Bau – Geschichte – Lieder
in der Begegnungsstätte des Fördervereins
Anmeldung: 08062/8078307 (Anrufspeicher)

Donnerstag, 17.8.2023

- **Rosenheim**, Landratsamt, Wittelsbacherstr. 53, 11.30 Uhr
Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre im Rosenheimer Land"
Öffentliche Mittagsführung mit Ernst Schusser
V: Kreisvolksmusikpflege RO (→ S. 4/5)
- **Berchtesgaden** BGL, Kurgarten, 17.00 Uhr
"Draußn und drinna mitanand singa"
Geselliges Singen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser
und bayerischen Liedern, Kinderliedern und Salzliedern
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern

Freitag, 18.8.2023

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE IN LIED UND MUSIK
"Wo bist du, Bonaparte, daß man dich nicht erwischt ..."
Bayern und Napoleon (→ S. 20)
in der Begegnungsstätte des Fördervereins

In den Jahren zwischen 1799 und 1815 drohte Bayern zwischen Frankreich und Österreich zermalmt zu werden. Die Verbindung mit Napoleon sicherte die Existenz des Landes, trug zu seiner Erweiterung und zur Erhebung zum Königreich bei, endete aber schließlich im Desaster des russischen Feldzugs. Die Zeit ist mit zahlreichen, teils heute noch bekannten Liedern dokumentiert, von denen wir einige singen werden.

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de,
089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

Samstag, 19.8.2023

- **Straußdorf** EBE, Gasthof Aschauer, 18.00 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser
und dem Förderverein Volksmusik Oberbayern.
Veranstalter: Bayernpartei Grafing
Günter Baumgartner, 08092/3879, Bavarian_Fox@web.de

Dienstag, 22.8.2023

- **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark, Musikpavillon, 18.00 Uhr
"Sah ein Knab ein Röslein stehn"
Geselliges Singen mit Deutschen Volksliedern und
Eva Bruckner und Ernst Schusser
V: Stadt Waldkraiburg
Org.: Thomas Lainer, 0170/1883940, thlainer@gmail.com

Mittwoch, 23.8.2023

- **Burghausen** AÖ, vor dem Eingang zur Burg, 17.00 Uhr
WISSEN VOLKSMUSIK
Erinnerungen an Hans Kammerer (→ S. 24/25)
Mit der Familie Pangerl wollen Eva Bruckner und Ernst
Schusser mit gemeinsam gesungenen Volksliedern, Me-
lodien und Texten an das bewegte Leben vom Burghau-
ser Ehrenbürger, Heimatkundler und Volksmusikpfleger
Hauptlehrer Hans Kammerer (1891–1968) erinnern.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307
Kontakt: Werner Pangerl, pangerl@freenet.de

Sonntag, 27.8.2023

- **Rottenbuch** WM, am Gipfelkreuz, 11.30 Uhr
"Lasst loben Gott mit Freudenschall"
Schmauzenbergmesse
(bei Regen um 10 Uhr in der Pfarrkirche)
V: Musikkapelle, Trachtenverein, Veteranenverein
Rottenbuch; Org.: Martin Strobl, 08867/919923

Dienstag, 29.8.2023

- **Kleinhohenried** bei Karlshuld ND, 19.00 Uhr
"Draußn und drinna mitanand singa"
Geselliges Wirtshaussingen im Biergarten oder
im Rosinger Hof vom Donaumoos-Freilichtmuseum
mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom
Förderverein Volksmusik Oberbayern
V: Museumsleiter Friedrich Koch, 08454/95205
info@haus-im-moos.de

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Mittwoch, 30.8.2023

- **Riedering** RO, beim Pfarrheim, 15.00 Uhr
"Draußn und drinna mitanand singa"
Geselliger Nachmittag mit bekannten bayerischen und deutschen Volksliedern zum Selbersingen.
V: Gemeinde Riedering, Frau Irmi Wagner, 08036/7694, irmi.wagner1@gmail.com und Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 31.8.2023

- **Rosenheim**, Landratsamt, Wittelsbacherstr. 53, 14.30 Uhr
Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre im Rosenheimer Land"
"Woast as no, wias damals war?"
Treffen der Zeitzeugen und Leihgeber aus den Landkreisen und der Stadt in der Ausstellung
V: Kreisvolksmusikpflege RO (→ S. 4/5)

SEPTEMBER 2023

Montag, 4.9.2023

- **Ebersberg** EBE, Gasthof Kugleralm, 19.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o"
Geselliges Singen mit Volks- und Bergliedern mit Manfred Krug und Ernst Schusser
Kontakt: manfred.krug@ebe-online.de, 08092/21959

Dienstag, 5.9.2023

- **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
SINGEN am SEE
"Draußn und drinna mitanand singa"
Alte und neue bayerische Volkslieder u.a. über Wildschützen, die Liebe und Lebensfreude, gesungen in geselliger Runde mit Eva Bruckner und Ernst Schusser
V: Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 7.9.2023

- **Rosenheim**, Landratsamt, Wittelsbacherstr. 53, 14.30 Uhr
Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre im Rosenheimer Land"
Führung mit Ernst Schusser und Informationen zu Lied- und Tanzaufzeichnungen in Lkr. RO, z.B. in Ostermünchen, Feldolling, Frasdorf, Rosenheim, Oberaudorf, Prien
V: Kreisvolksmusikpflege RO (→ S. 4/5)

Freitag, 8.9.2023

- **München-Haidhausen**, Treffpunkt 16.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
Volksmusikalischer Stadtrundgang in Haidhausen mit gemeinsam gesungenen Liedern (→ S. 20/21) mit Wolfgang Killermann und Dr. Peter Igl, Eva Bruckner und Ernst Schusser
Treffpunkt ist beim Brunnen am Bordeauxplatz
V/Info: "Verein für Volkslied und Volksmusik – VVV" unterstützt vom Förderverein Volksmusik Oberbayern
Anmeldung: <https://volkslied-volksmusik.de/veranstaltungen/>, 08563/9779847 (Name und Telefonnummer angeben), bei wkillermann@t-online.de, Tel 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de

Samstag, 9.9.2023

- **Oberbergkirchen** MÜ, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Saitenmusiktag (→ S. 34)
Info/Anmeldung bis 28.8.2023 bei: Pia Keil, Merxstr. 7, 84453 Mühldorf, 0177/5904948, pia.keil@gmx.net

Sonntag, 10.9.2023

- **Erding** ED, Taufkirchnerstr. 24, 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Bauernhausmuseum: Volksmusik im Landkreis Erding
Instrumentenkarussell für Kinder (→ S. 16/17)
Gelegenheit zum Ausprobieren von Instrumenten
Ltg. und V: Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle
- **Inzell** TS, Gaststätte Forsthaus Adlgaß, 16.00 Uhr
"Übers Loaterl, da steig i net aufi"
In geselliger Runde singen die Besucher am Todestag vom Kiem Pauli (1882-1960) gemeinsam mit Eva Bruckner und Ernst Schusser Lieder, die er in den 1920er Jahren in Inzell und im Chiemgau aufgeschrieben hat.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Montag, 11.9.2023

- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 20.00 Uhr
Wirtshaussingen
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Mittwoch, 13.9.2023

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
Erzählabend
mit Prof. Dr. Otto Holzapfel, ehemaliger Leiter vom "Deutschen Volksliedarchiv" in Freiburg und jahrzehntelanger freundschaftlicher "Wegweiser" und ehrenamtlicher Mitarbeiter für viele Projekte und Angebote vom VMA des Bezirks Oberbayern (z.B. Exkursionen "Auf den Spuren ..." in musikalische Landschaften außerhalb Oberbayerns).
Anmeldung beim Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher)
- **Fürstenfeldbruck**, Schöngesinger Str. 133, 19.00 Uhr
"Offenes Singen" im Ameisenstüberl
V: Kreisheimatpflege FFB, brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern
- **Feldkirchen-Westerham** RO, Schwimmbadstr. 20, Trachtenheim, 19.30 Uhr
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 34)
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

Donnerstag, 14.9.2023

- **Egenhofen-Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher
Musikantenstammtisch mit Brigitte Schäffler (→ S. 32)
V und Anmeldung (Mitwirkende): Kreisheimatpflege FFB, brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern
- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 19.00 Uhr
"Neuli beim Oktoberfest"
Gemeinsames Singen mit Eva Bruckner, Moritz Demer und Ernst Schusser und geselligen Liedern übers Bier, Volksliedern und Schnaderhüpfln
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Freitag, 15.9.2023

- **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Bad Endorf RO, 17.00 Uhr

Treffen der "IG-Volksmusik"

"Informations- und Interessensgemeinschaft Volksmusik"
Zu diesem offenen Gesprächskreis sind alle Personen eingeladen, die über aktuelle Themen, Entwicklungen und Inhalte in der oberbayerischen Volksmusik sprechen und ihre Meinungen und Standpunkte austauschen wollen.

Bezirksvolksmusikpfleger Leonhard Meixner und Martin Prochazka werden über die neuen Entwicklungen im Bereich "Urheberrecht - Gema - Volksmusik" und den Stand unserer Nachfragen zum Vertrag der Bayerischen Staatsregierung mit der Gema bezüglich Kostenübernahme bei Veranstaltungen von ehrenamtlichen Vereinen berichten.

Bitte teilen Sie auch Ihre Interessen und Fragen mit.
Info/Anmeldung bei Moritz Demer (089/988887, m.demer@volkskultur-musikschule.de), Hans Auer (08654/5595, hansauer@t-online.de) oder Ernst Schusser (siehe Fußzeile)

Mittwoch, 20.9.2023

- **Vagen** RO, Boschnhaus, 19.30 Uhr
"Wie's früher war..."

Gemütlicher Abend mit Klarinettenmusik aus alten Musikantenhandschriften, geselligen Liedern und Erzählungen der Gäste über Bräuche, Menschen und das Leben früher – in Vagen und im Mangfalltal.

Örtl. Organisation: Hans Eham, 08062/4864
V: Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 21.9.2023

- **Rosenheim**, Landratsamt, Wittelsbacherstr. 53, 14.30 Uhr
Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre im Rosenheimer Land"

Führung mit Ernst Schusser mit Blick auf die Impulse für die oberbayerische Volkstanzpflege in der Stadt Rosenheim (Bildungswerk, Volkstanzkurse, alter Hofbräusaal, Tanzkapellenwettbewerb 1966, Volkstanzkreis, Lehrerschaft usw.), in Bad Aibling und Wasserburg.
V: Kreisvolksmusikpflege RO (→ S. 4/5)

Freitag, 22.9.2023

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 17.00 Uhr
"Herbstln tuats!" (→ S. 38/39)
ErlebnisSingen für die ganze Familie

Mit dem Anfang "Herbstln tuats" ist ein Lied mit überlieferten Motiven in Text und Melodie entstanden, in dem es um das positive Gefühl geht, das der Herbst in der Natur mit seinen bunten Farben und den fallenden Blättern für Kinder erzeugen kann.

Natürlich singen die großen und kleinen Besucher dieser herbstlichen Abendstunde mit Ernst Schusser auch manches andere lustige Lied für Kinder – vielleicht den "Bimperlwirt" oder den "Gickerl" – vielleicht aber auch die spannende Geschichte von der "Mühlengeisterpolka".

Das Projekt "Kinder singen gern!" wird getragen vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307)
V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO

- **Ostermünchen** RO, Wallners Landgasthof, 19.30 Uhr
Tanzhoagascht
u.a. mit der "Doffemoarmusi", der "Jetz auf Glei-Muse", "die vier H". – V: Trachtenverein Ostermünchen
Kontakt: mariaweigl.mw@gmail.com

Samstag, 23.9.2023

- **Rosenheim**, Fußgängerzone nahe Mittertor, 11 bis 13 Uhr
Moritatsänger und Straßenmusik
Vor dem Ladengeschäft Bensegger in der Fußgängerzone nahe dem Mittertor laden die Moritatsänger vom Förderverein Volksmusik Obb. zum Zuhören und Mitsingen ein.
Örtl. Org.: andreas@bensegger.de, 08031/2182-0

Sonntag, 24.9.2023

- **Gilching** STA, Musikschule, Römerstraße 2, 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr, Boarischer Singtag (→ S. 33)
Org./Ltg.: Kreisheimatpfleger Manfred Schulz,
Info: hochberghauser@freenet.de

Montag, 25.9.2023

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Dienstag, 26.9.2023

- **Berchtesgaden** BGL, Pfarrheim St. Andreas, 17.00 Uhr
"Wannst in Himme, sagt er, willst kemma, sagt er"
Einfache Volkslieder zum Selbersingen für die ganze Familie mit Eva Bruckner, Hans Auer und Ernst Schusser.
V: Frauenbund BGD, Kontakt linda.pfnuer@gmx.de

Mittwoch, 27.9.2023

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20.00 Uhr (→ S. 36)
Singstund mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

Donnerstag, 28.9.2023

- **Rosenheim**, Landratsamt, Wittelsbacherstr. 53, 14.30 Uhr
Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre im Rosenheimer Land"
Letzter Tag der Ausstellung
Zu Gast: Hans Wagner (Großkarolinenfeld) und Wolfgang Forstner (Söchtenau) erzählen über die bekannte "Rosenheimer Tanzmusi".
V: Kreisvolksmusikpflege RO (→ S. 4/5)
- **Nußdorf/Chiemgau** TS, Dorfplatz 14, 19.30 Uhr
Boarische Singstund im Trachtenheim mit Elmar Walter
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. (→ S. 34)

Samstag, 30.9.2023

- **Hausham-Agatharied** MB, Berg 112, Berghof Hofer, 9.00 bis 16.45 Uhr: Fortbildungstag "Jodeln"(2) (→ S. 34)
Leitung: Dr. Erich Sepp und Sophia Schmid
V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

OKTOBER 2023

Sonntag, 1.10.2023

- **Starnberg** STA, Museum Starnberger See, Possenhofenerstr. 5, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr Musikantentag (→ S. 33)
Org./Ltg.: Kreisheimatpfleger Manfred Schulz,
Info: hochberghauser@freenet.de

Donnerstag, 5.10.2023

- **Rosenheim**, Innsbrucker Str.3, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr WISSEN VOLKSMUSIK
"Regionale Volksmusik und überlieferte Musikkultur in Lied, Musik, Tanz und Brauch im Rosenheimer Land in den letzten 200 Jahren" – Vortrag von Ernst Schusser im Rahmen vom "VHS-Studium Generale"
Kontakt: VHS Rosenheim, 08031/365 1442, Sylvia.Seiler@rosenheim.de
- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr WISSEN VOLKSMUSIK
Das bairische "Hochdeutsch"
– Vortrag mit Stefanie Prochazka –
Zunehmend verbreitet sich der Irrglaube, dass es bundesweit genau ein "richtiges Hochdeutsch" gibt, und schon wird "der Kini" in den Medien zum "König Ludwig". Stefanie Prochazka wird die sprachliche Vielfalt der Hochsprache(n) in Deutschland darlegen und dabei besonders auf die bairische Hochsprache eingehen, wie sie klingt, wo sie heimisch und warum sie schützenswert ist. Dazu singen wir auch ein paar Volkslieder.
V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO

Freitag, 6.10.2023

- **München**, Justizpalast, Prielmayerstr 7, Saal 253, 16.30 Uhr AUF DEN SPUREN DER VOLKSMUSIK (→ S. 30/31)
Besuch der Ausstellung "Willkür im Namen des Deutschen Volkes" Dauerausstellung zur Weißen Rose und Informationen von Ernst Schusser und Eva Bruckner über Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) als Volksliedforscher, Sammler und Galionsfigur der neuen Volksliedpflege in den 1930er Jahren.
Org./Anmeldung bei Claudia Harlacher
cl_harlacher@web.de und 08062/8078307
- **Brunnthal** M, Landgasthof Brunnthal, 19.30 Uhr Volkstanz mit der Kirnstoana Tanzlmsi und Tanzleiterin Katharina Mayer
V: Hubert Zellner, Landkreis M Kultur- u. Volksmusikpflege

Samstag, 7.10.2023

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88, 19 Uhr "Boarisch gret, gsunga und aufgsputt" mit drei Musikgruppen und Mundartsprechern
Kontakt/Reservierung: Uschi Kufer, 08441/783844

Sonntag, 8.10.2023

- **Erding** ED, Taufkirchnerstr. 24, 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr Schmankerl-Tage im Bauernhausmuseum mit der Altbairischen Blasmusik, Ltg. Reinhard Loechle
V: Kreisvolksmusikpfleger ED (→ S. 16/17)

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88, 14.30 Uhr "Boarisch gret, gsunga und aufgsputt" mit drei Musikgruppen und Mundartsprechern
Kontakt/Reservierung: Uschi Kufer, 08441/783844
- **Waging** TS, Pfarrkirche und Vorplatz, 15.00 Uhr "Mein Hirt ist Gott der Herr"
Gemeinsam singen die Besucher mit Eva Bruckner und Ernst Schusser geistliche Volkslieder zum Erntedank, auch zum Gedenken an den verstorbenen Bürgermeister Sepp Daxenberger und andere Volksmusikfreunde.
Im Anschluss erklingen gesellige bayerische Volkslieder auf dem Platz vor der Kirche.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307, Pfarrverband Waging und "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (ebruckner3@outlook.de) (→ S. 14/15)

Montag, 9.10.2023

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"Ich bin ein guter Untertan ..." (→ S. 20/21)
Bayern und Deutschland im Biedermeier und Vormärz mit Wolfgang Killermann und Eva Bruckner (Liedauswahl). In der Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern.
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307
- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 20.00 Uhr Wirtshaussingen
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Mittwoch, 11.10.2023

- **Pfaffenhofen am Inn** RO, bei der Kirche, 18.30 Uhr Volksmusikalisches Gedenken an Pfarrer Durner
Anfang Oktober 2020 ist Pfarrer Durner im Alter von 92 Jahren verstorben. Seit 1980 war er als Volksmusikfreund maßgeblich an unserer Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" beteiligt. An diesem Abend erinnern Freunde und Weggenossen von Pfarrer Durner bei seinem Grab an der Kirchenmauer und anschließend im Pfarrheim Pfaffenhofen mit gemeinsam gesungenen Volksliedern an ihn. Dabei geht es auch um sein Tagebuch bei der Pilgerreise von Volksmusikanten 1977 nach Israel und viele persönliche Erinnerungen der Teilnehmer an Pfarrer Durner aus dem Kreis der Nachbarn, Freunde und Bekannten.
Info: Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 12.10.2023

- **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr (→ S. 6/7)
Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim
Bei diesem Arbeitstreffen sind alle Interessenten eingeladen, die bei Projekten in der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim mithelfen wollen, z.B. um die Förderung von Singen und Musizieren in allen Generationen um die vergangene Volkstanzausstellung, um musikalische Bräuche oder neue Tonaufnahmen.
Info und Anmeldung bei der Kreisvolksmusikpflege RO

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

- **Egenhofen-Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher
Musikantenstammtisch mit Brigitte Schäffler (→ S. 32)
V und Anmeldung (Mitwirkende): Kreisheimatpflege FFB,
brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern

Samstag, 14.10.2023

- **München-Bogenhausen**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircher Str. 52, ab 9.00 Uhr
Ensembletag "Zsammspuin" (→ S. 19)
Info: volkskultur@volkskultur-musikschule.de

Sonntag, 15.10.2023

- **Mettenheim** MÜ, Kreuzerwirt, 10.30 Uhr
Volksmusik-Matinee (→ S. 26/27)
V: Kreisheimatpflege MÜ, Dr. Reinhard Baumgartner
- **Hofstetten** EI, Jura-Bauernhof-Museum, 14.00 Uhr
Kirchweihsonntag
Zu den traditionellen bäuerlichen Kirchweih-Gebäcken singen Eva Bruckner und Ernst Schusser auf Einladung von Kreisheimatpfleger Dominik Harrer mit den Besuchern gesellige Lieder, die zur Gemütlichkeit am Kirchweihsonntag beitragen. Die Liederblätter stellt der Förderverein Volksmusik Oberbayern zur Verfügung.
Org: Landkreis Eichstätt, Melanie Veit, 08421/9876-41
Dominik Harrer, 0172/8667644, info@dominik-harrer.de
Kontakt Förderverein: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher)

Montag, 16.10.2023

- **Amerang** RO, Bauernhausmuseum, 14.00 bis 18.00 Uhr
Kirchweihmontag
mit der Kreisvolksmusikpflege RO (→ u.a. S. 38)
Beim geselligen Beisammensein im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern lassen wir die alte Gemütlichkeit am Kirchweihmontag (wieder) aufleben.
- Ab 14 Uhr spielt die "Isengau-Musi" überlieferte Weisen
- 14.30 Uhr: Volkslieder und Moritaten zum Mitsingen
- 16.00 Uhr: Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene
Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." bietet wieder seine volksmusikalischen Lebkuchenherzen an.
Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Museumshöfen oder auf der Hausbank im freien (GEMA-frei) zu singen und zu musizieren (Anmeldungen bitte an das Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, Hopfgarten 2, 83123 Amerang, 08075/91509-0, www.bhm-amerang.de)
Für das leibliche Wohl sorgt der "Obinger Bauernmarkt", z.B. mit Kaffee, kalten Getränken, Kirta-Nudeln, Brotzeiten.
Info und musikalische Org.: Kreisvolksmusikpflege RO

Dienstag, 17.10.2023

- **Mietraching** bei Bad Aibling RO,
im Saal vom Gasthaus Kriechbaumer, 20.00 Uhr
"A richtiga Kirta dauert bis zum Irta"
Geselliges Wirtshaussingen am Kirchweihdienstag mit der "Frühschoppenmusi" und Ernst Schusser, der mit den Besuchern bekannte bayerische Volkslieder singt.
V: Kulturförderverein Mangfalltal in Maxlrain e.V., 83104 Tutenhausen-Maxlrain, 08061/9079-31

Mittwoch, 18.10.2023

- **Feldkirchen-Westerham** RO, Schwimmbadstr. 20, Trachtenheim, 19.30 Uhr
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 34)
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein
- **Heimstetten** M, Gasthaus Eberle, 19.30 Uhr
Volksmusikstammtisch
V und Anmeldung: Hubert Zellner, 08104/61506, Landkreis M Kultur- u. Volksmusikpflege

Montag, 23.10.2023

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!
An diesem Abend singen wir auch Lieder aus dieser VMZ.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Dienstag, 24.10.2023

- **München-Bogenhausen**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircher Str. 52, 19.00 Uhr
Kinder singen gern! (→ S. 19/38)
Ein praktischer Abend für Erwachsene mit regionalen Liedern für Kinder im Kindergartenalter zum Thema Herbst (Blätter fallen ab) und Winter (Schnee, Eis, Kälte, Fasching) und zu den Festen im Kirchenjahr (z.B. Martin, Advent, Nikolaus, Weihnachten, Neujahr, Sternsingen).
Der Förderverein Volksmusik Oberbayern fasst die Erfahrungen von Eva Bruckner und Ernst Schusser aus vier Jahrzehnten Singen und Spielen mit Kindern und Fortbildungen mit Kindergärtnerinnen und Lehrkräften in dem neuen Projekt "Kinder singen gern!" zusammen und bietet z.B. lustige generationenübergreifende "ErlebnisSingen" mit Kindern und Erwachsenen oder praktische Fortbildungen für Kindergärten, Vereine, Schulen, Familien usw. an.
Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder die von EB und ES für das heutige Singen und spielerische Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Materialien und Liedblätter dürfen für die eigene Arbeit und die ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden und sind nicht bei der GEMA gemeldet.
Ein Angebot für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Großeltern und interessierte Bürger.
Formlose Anmeldung bis 23.10.2023 an 089/98 88 87 oder volkskultur@volkskultur-musikschule.de oder 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

Mittwoch, 25.10.2023

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20.00 Uhr (→ S. 36)
Singstund mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

Donnerstag, 26.10.2023

- **Nußdorf/Chiemgau** TS, Dorfplatz 14, 19.30 Uhr
Boarische Singstund im Trachtenheim mit Elmar Walter
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. (→ S. 34)

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Samstag, 28.10.2023

- **Kleinhohenried** ND, Donaumoos-Freilichtmuseum, 14 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bampferlwirt" (→ S. 38)
Eine Stunde mit lustigen Liedern für Kinder, die auch den Erwachsenen gefallen. Ein ErlebnisSingen mit Ernst Schusser im Projekt "Kinder singen gern!"
V: Friedrich Koch, Museumsleiter, info@haus-im-moos.de
unterstützt vom Förderverein Volksmusik Oberbayern,
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307
- **Kloster Scheyern** PAF, 28.10.-3.11.2023
Kammermusikwoche
für Volksmusikanten und klassische Musiker (→ S. 19)
Info: volkskultur@volkskultur-musikschule.de

Sonntag, 29.10.2023

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Hofberg 7, Hofbergsaal, 14.30 Uhr
"Musikantenkinder, tuats de Geign stimma"
Ein geselliger Nachmittag mit Eva Bruckner und Ernst Schusser und vielen bayerischen Volksliedern zum Selbersingen – auch aus dem nördlichen Oberbayern.
Org.: Uschi Kufer, 08441/783844,
Angela und Franz Nischwitz, 08441/6113

Montag, 30.10.2023

- **Eichstätt**, Informationszentrum Naturpark, 19.00 Uhr
"Wie es früher war!" (→ S. 40/41)
Zusammen mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erinnern Eva Bruckner und Ernst Schusser an viele "alte" Lieder, Melodien und Bräuche aus den Feldforschungen im Landkreis Eichstätt und den Heften 1 bis 7, die alle zwei Jahre für das "Mittendrin" entstanden sind. Die Besucher sind aufgefordert, selber aus ihren Erinnerungen und ihrem Wissen zu berichten. Miteinander werden wir auch viele Lieder von "damals" singen und das ein oder andere Musikstück hören.
V: Landkreis Eichstätt und Kreisheimatpfleger, Informationszentrum Naturpark Altmühltal (Kardinal-Preysing-Platz 14, Notre Dame 1) und Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V., 08062/8078307

NOVEMBER 2023

Freitag, 3.11.2023

- **Waldkraiburg** MÜ, Haus Sudetenland, Beginn 18.00 Uhr
"Volksmusik mag i"
Südostbayerisches Jugendtreffen, bis 5.11. (→ S. 34)
Info/V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. und Heimatpflege des Landkreises Mühldorf
- **Kloster Gars** MÜ, Hauskapelle, 19.00 Uhr
"Frohlocket all und freuet euch" (→ S. 14/15)
Andacht mit dem Dreigesang Wallner-Bruckner, Toni Deuschl mit der Harfe und geistlichen Volksliedern zum Besinnen und Mitsingen über Gott und die Welt – und die Heiligen im November. Gemeinsam singen wir auch ein Lied über den seligen Pater Stanggassinger.
V: Franz Langstein, langstein@gmx.eu, 08073/9153355
In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"(ebruckner3@outlook.de) und Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Sonntag, 5.11.2023

- **Schliersee** MB, Brunnbichl, 14.00 Uhr
Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum, Lukas-Hof
Geselliges Singen mit Liedern aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934), die Kiem Pauli in den Dörfern im Oberland aufgeschrieben hat. Ernst Schusser erzählt auch Wissenswertes zu den Liedern, ihren Sängern und zum Wirken vom Kiem Pauli (1882-1960).
Org.: Markus-Wasmeier-Museum 08026/92922-0 und Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Montag, 6.11.2023

- **Ebersberg** EBE, Gasthof Kugleralm, 19.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o"
Geselliges Singen von Volks- und Bergliedern mit Manfred Krug und Ernst Schusser
Kontakt: manfred.krug@ebe-online.de, 08092/21959

Dienstag, 7.11.2023

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"Stehe stille liebe Jugend ..." (→ S. 20/21)
Totengedächtnislieder aus Oberbayern mit Wolfgang Killermann und Eva Bruckner in der Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern.
In den "Oberbayerischen Volksliedern" vom Kiem Pauli sind eine Reihe von Trauer- und Totengedächtnisliedern enthalten, die von Ereignissen berichten, die zum unerwarteten Tod der beteiligten Menschen geführt haben.
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

Donnerstag, 9.11.2023

- **Griesstätt** RO, beim Jagerwirt, 19.00 Uhr
"Schee langsam fang ma o!"
Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser und lustigen Wirtshausliedern, Couplets und Vierzeilern.
V: MGV Griesstätt, Kontakt: Martin Weinzierl 08039/2154 und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Egenhofen-Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher
Musikantenstammtisch mit Brigitte Schäffler (→ S. 32)
V und Anmeldung (Mitwirkende): Kreisheimatpflege FFB, brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern
- **München**, Hofbräuhaus, 19.00 Uhr
"Tanzkurs bairisch"
im Rahmen vom Bairisch-Französischen Tanzfest anlässlich 60 Jahre Elysee-Vertrag
Info/Org: Benedikt Linder, Leiter des Integrierten Studiengangs Deutsch-französisches Recht der LMU München, 089/2180-6367 (Benedikt.Linder@lmu.de)
Parisbüro der LMU, Veterinärstr. 5, 80539 München

Freitag, 10.11.2023

- **München**, Kaulbachstr.13, 19.00 Uhr
Tanz & Wissenschaft – Table ronde
im Salon des Institut francais
Org./Info: Benedikt.Linder@lmu.de, 089/2180-6367

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Samstag, 11.11.2023

- **München**, Ledererstr. 5, 15.00 Uhr
Tanzkurse französisch & Münchner Francaise
mit Katharina Mayer
Großer Saal des Akademischen Gesangvereins AGV
und ab 19.00 Uhr:
"Danse Elysee – Interkulturelles Tanzfest
anschließend freies Musizieren & Tanzen
Org./Info: Benedikt.Linder@lmu.de, 089/2180-6367

Montag, 13.11.2023

- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 19.30 Uhr
Wirtshaussingen
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Dienstag, 14.11.2023

- **Alb am Irschenberg** MB, Anianus-Kapelle 19.30 Uhr
Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen
am Vorabend des Festes von Marinus und Anianus
Org.: Pfarrei Irschenberg zusammen mit der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." 08062/8078307
(ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)

Mittwoch, 15.11.2023

- **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
WISSEN VOLKSMUSIK
"Tochter Sion, deine Porten öffne heut an allen Orten"
Ein Vortrag mit vielen Liedbeispielen zum Zuhören und Mitsingen über August Hartmann im Chiemgau und Inntal
Der Münchner Volksliedforscher August Hartmann (1864-1917) hat ab den 1870er Jahren von den Sängern in den Orten im Chiemgau und Inntal viele Lieder aufgeschrieben. Im Jahr 1884 hat er zusammen mit Hyacinth Abele (1823-1916) seine Sammlung "Volksthümliche Weihnachtlieder" veröffentlicht, die später Grundlage der Liedauswahl für die neuen Adventsingen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde. Ernst Schusser berichtet Wissenswertes über die Sammler, ihre Sammelfahrten und ihre Lieder in der in Leipzig gedruckten Ausgabe.
Einige Lieder erklingen in ursprünglicher Art oder neuer Gestalt (Eva Bruckner, Hannerl und Fredl Wallner). Natürlich können die Besucher bei einigen Liedern selber mitsingen. Instrumentalfassungen der Liedmelodien spielt das Saitentrio von Helmut Scholz.
V: Kreisvolksmusikpflege RO (Bitte anmelden)
- **Feldkirchen-Westerham** RO, Schwimmbadstr. 20, Trachtenheim, 19.30 Uhr
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 34)
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

Donnerstag, 16.11.2023

- **Au/Hallertau** FS, Schloßbräukeller, 19.00 Uhr
Geselliger Wirtshausabend
mit der Auer Geigenmusi und Ernst Schusser, der mit den Besuchern lustige Wirtshauslieder und Couplets singt.
V: Auer Geigenmusi, Karl Schmid, 08752/7331

Freitag, 17.11.2023

- **Kastl** AÖ, beim Spirkl-Wirt, 19.30 Uhr
Hoagart
V: Gartenbauverein-Kastl@web.de, Alexandra Herrmann, 08671/ 927939
- **Oberbiberg** M, Gasthaus Kandlerwirt, 19.30 Uhr
Volksmusikantenstammtisch
V und Anmeldung: Hubert Zellner, 08104/61506, Landkreis M Kultur- u. Volksmusikpflege

Samstag, 18.11.2023

- **Bruckmühl** RO, Oberholzham, Gemeinschaftshaus, 13.00 bis 17.00 Uhr
"Ein Wunder wird geschehen" (→ S. 14/15)
Einladung zum Kennenlernen von Liedern für den Advent
In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" haben wir seit den Fortbildungstagen im Bildungswerk Rosenheim in den 1980er Jahren zahlreiche Lieder hergerichtet, die sich für die privaten und öffentlichen Singelegenheiten im Advent eignen.
Nun ist diese dunkle Jahreszeit seit Generationen reich an Liedern und Singelegenheiten, ganz vielfältig und unterschiedlich: Lieder zu Heiligen wie Barbara (4.12.) oder Nikolaus (6.12.) sind bekannt. Es gibt aber noch weitere Lieder von heiligen Menschen, denken wir nur an Franz Xaver (3.12.), das Lichterfest der Hl. Luzia (13.12.) oder Thomas (21.12.):

"Der heilige Thomas einer war
aus jener 12 Apostelschar,
die Christus wollt erwählen,
dass sie all sollten mit der Zeit
sein Lehr und Namen weit und breit
verkünden und erzählen."

So beginnt ein wenig bekanntes Lied über den Apostel Thomas, der in unserer Gegend vielfach als Namensgeber bekannt ist. Die Melodie stammt aus Tuntenhausen.

Bei diesem besonderen Sing- und Fortbildungstag sind alle eingeladen, die gern Lieder für den Advent und die Zeit vor dem Weihnachtsfest ganz praktisch kennenlernen wollen: Lieder zu den Adventsontagen, zur Segnung des Adventkranzes, zum Klöpfelbrauch an den Donnerstagen im Advent – aber auch einige Szenen und Spiele, die adventliche Inhalte umgesetzt haben, wie z.B. die Szenen, in denen der Engel Gabriel Maria verkündet, dass sie die Mutter des Jesuskindes sein wird.

"Gegrüßt seist du Maria, jungfräuliche Zier!
Du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.
Ein ganz neue Botschaft, – ein unerhörts Ding
von der himmlischen Hofstatt – ich, Gabriel, bring."

Und Maria antwortet in einem alten Lied aus der Region völlig überrascht und kann es anfangs nicht glauben:

"Was sind das für Reden, was soll dieses sein?
Wer kommt da zu mir ins Schlafzimmer herein?
Die Tür ist versperret, – die Fenster sind zu.
Wer ist, der da störet – die nächtliche Ruh?"

Der Advent mit der Erwartung und dem Blick auf die Geburt des Jesuskindes, das die Sehnsucht in der christlichen Botschaft versinnbildlicht, dessen Licht das Dunkel der Welt erleuchten soll, ist voll von Liedern, die gerade

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

in unserer heutigen Zeit etwas ausdrücken können: Gott kommt zu den Menschen, er macht sich den Menschen gleich und will uns begleiten in guten und schlechten Zeiten. Der Stern ist ein Sinnbild dieser menschlichen Hoffnung, wenn es im Refrain eines Adventliedes heißt:

"Es wird ein Stern aufgehen,
Immanuel mit Nam.
Ein Wunder wird geschehen:
Gott zündt ein Licht uns an!"

Wenn Sie eine ganze Reihe dieser einfachen und eingängigen geistlichen Volkslieder für den Advent singen wollen, ganz natürlich und ohne Zwang zur Perfektion, dann kommen Sie nach Oberholzham.

Die Veranstaltung in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" wird unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und vom Bezirk Oberbayern.

Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Bitte melden Sie sich baldigst an bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

Sonntag, 19.11.2023

- **Mühdorf MÜ**, Katharinenkirche, 15.00 Uhr
"Die deutsche Messe (Bauernmesse) von Annette Thoma"
Vor 90 Jahren, am Peter- und Pauls-Tag 1933, dem Namenstag von Kiem Pauli, wurde die "Deutsche Messe" von Annette Thoma erstmals aufgeführt. Dr. Reinhard Baumgartner berichtet bei dieser "Originalen Aufführung" über die Entstehungsgeschichte und Verbreitung dieser Messgestaltung mit überlieferten Melodien.
V: Kreisheimatpflege MÜ (→ S. 26/27)

Mittwoch, 22.11.2023

- **München-Bogenhausen**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircher Str. 52, ganztags
"Tanzen mit allen Sinnen" (→ S. 19)
Info: volkskultur@volkskultur-musikschule.de

Freitag, 24.11.2023

- **Bruckmühl RO**, Kulturmühle, Bahnhofstraße, 17.00 Uhr
"Aba jetz werds kalt" (→ S. 38)
ErlebnisSingen für die ganze Familie
Kinder singen gern! - In dieser Stunde gibt es lustige Lieder zum Mitmachen für die ganze Familie, Kinder mit Mama und Papa, Enkel mit Oma und Opa, Onkel und Tante im Eingangsbereich der Kulturmühle. Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen singen. Neben den immer wieder gern gesungenen Liedern wollen wir auch auf den kommenden Advent, das Nikolausfest und Weihnachten blicken.
Projekt "Kinder singen gern!" wird getragen vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307).
V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO

Sonntag, 26.11.2023

- **München**, Nationalmuseum, 13.00 Uhr
UNBEKANNTES OBERBAYERN (→ S. 30)
Straßenmusik und Krippen
Wir wollen an diesem Nachmittag zwei Ausstellungen besuchen und passende Lieder dazu singen: Eine kleine Studioausstellung beschäftigt sich mit "Fahrenden Musi-

kanten", der Straßenmusik und deren Instrumenten. Wir weisen auch auf die Bänkelsänger und die Moritaten der Hinterhofmusik hin.

Zur Einstimmung auf den bevorstehenden Advent und das Weihnachtsfest werden wir im Anschluss noch zur Krippenausstellung im Nationalmuseum gehen und auch dort gemeinsam Adventlieder singen. Selbstverständlich gibt es auch bei den Krippen Musikanten zu entdecken.
Org./Anmeldung bei Claudia Harlacher
cl_harlacher@web.de und 08062/8078307

Montag, 27.11.2023

- **Bruckmühl**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen ein – dieses Mal sind auch ein paar lustige Klöppellieder dabei.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Mittwoch, 29.11.2023

- **Ainring BGL**, Haus der Kultur, 19.30 Uhr (→ S. 36)
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.
hansauer@t-online.de, 08654/5595

Donnerstag, 30.11.2023

- **Nußdorf/Chiemgau TS**, Dorfplatz 14, 19.30 Uhr
Boarische Singstunde im Trachtenheim mit Elmar Walter
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. (→ S. 34)

VORSCHAU

Freitag, 1.12.2023

- **Bad Reichenhall BGL**, Kurgastzentrum
"Münchner Advent"

Samstag, 2.12. und Sonntag, 3.12.2023

- **München**, Prinzregententheater
"Münchner Advent"

Montag, 4.12, 11.12. und 18.12.2023

- **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filialkirche St. Nikolaus
"Gemeinsames Singen im Advent" – jeweils 19.00 Uhr

Sonntag, 17.12.2023

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 11.00 Uhr
Matinee am 4. Adventsonntag
Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

Gern nehmen wir bei der Winter/Frühjahr-Ausgabe unserer Volksmusik-Zeitung für die Monate Dezember 2023 bis Ende März 2024 auch Ihre Volksmusiktermine auf. Schreiben Sie bis spätestens 1. Oktober an die Kreisvolksmusikpflege RO mit der Angabe von Termin, Titel, Ort und Veranstalter/Kontakt. Beschreiben Sie bitte Ihre Veranstaltung inhaltlich und geben Sie den Zweck an. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. ES

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

MUSI – GSANG – BRAUCHTUM

jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

die regionale Volksmusiksendung von Radio Bayernwelle Südost – abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

LOSTS NO GRAD DE SPUILEIT O

das 14-tägige Volksmusikmagazin von Radio Regenbogen mit Eva Bruckner (EB) und Ernst Schusser (ES) auf Radio Charivari Rosenheim, Sonntags um 8.00 Uhr und Bayernwelle, Sonntags nach 10.00 Uhr

- **27.8.2023** – "I glab, i wer a Bär ..." – Eine tierische Sendung mit Liedern für Erwachsenen und Kinder über jegliches Getier, eingefasst von lustiger Tanzmusik (EB)
- **10.9.2023** – Das Volksmusikmagazin für die Landkreise im östlichen Oberbayern von RO bis BGL (ES)
- **24.9.2023** – "Neuli beim Oktoberfest ..." – Lieder über das Bier, genußreiche Bissen und lustige Geselligkeit bei fescher Blasmusik (EB)

- **8.10.2023** – "Kirchtag bleib do!" – Musik und Gesang zum bevorstehenden Kirchweihfest (ES)
- **22.10.2023** – "Maria, Maria, helleuchtender Stern ..." – Geistliche Lieder im Rosenkranzmonat Oktober und Instrumentalmusik, u.a. für Geige, Klarinette und Cello (EB)
- **29.10.2023** – Das Volksmusikmagazin für die Landkreise im östlichen Oberbayern von RO bis BGL (ES)
- **13.11.2023** – Musikantenkinder, tuats de Geign stimma ..." – Musikstücke für Geigen in verschiedenen Besetzungen und zu verschiedenen Anlässen mit lustigen Tanzliedern (EB)
- **26.11.2023** – "Ziag o, du alter Häuter ..." – Lieder über Ross und Reiter, dazu flotte Marschmusik in verschiedenen Besetzungen (EB)
- **10.12.2023** – "Es grüßt euch der Himmel ..." – Weihnachtslieder aus der Sammlung oberbayerischer Volkslieder von Kiem Pauli aus den 1920er Jahren und Musikstücke vom Kreuther Trio (EB)

Ein Hinweis: Gern können Sie uns Ihre Themen- und Musikwünsche mitteilen oder Tonträger übersenden! Kontakt zur Sendung über die Kreisvolksmusikpflege RO.

Liebe Bezieher der "Volksmusik-Zeitung",

für das große ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Leserschaft, für die ansehnlichen kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden und die beachtliche institutionelle Unterstützung danken wir ganz herzlich! Ohne diese finanzielle und persönliche Hilfe kann es keine VMZ

geben. Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn noch weitere Förderer dazu kommen, die helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

Impressum:

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung, Sommer/Herbst 2023"

ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES), Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl
E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

Träger der "Volksmusik-Zeitung" ist der Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (FV), Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Kulturreferat und Volksmusikpflege
- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisheimatpflege Landkreis Fürstentfeldbruck
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule
- MittendrIn e.V. in Eichstätt
- Radio Regenbogen – Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig.

Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrektur), Lena und Moritz Demer, Lisbeth Genghammer, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Dominik Harrer, Pfr. Paul Janssen, Wolfgang Killermann, Sepp Krammer, Reinhard Loechle, Werner Pangerl, Sepp Riedl, Brigitte Schaffler, Familie Schlemer, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung).

Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen.

Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wortbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: ca. 6.000 Stück).
Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Portokosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:
IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionszeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser Volksmusik-Zeitung nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert: Firma Bensegger, Rosenheim
Landkreis Rosenheim • Markt Bruckmühl
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl, Juli 2023.

